

teilung
unter dem
nächsten
war, in
Beratung
wie ge-
staltung, und
Kanne Per-
fekten Ernst

Fort.
wie ich sagen
„begannt er
nur dazu
Kampf auf
Ein oder
g der Haus-
minas benutzt,
und sich darin,
erfunden. Als
man Anne
den. Es liegt
oben, und die
Der Schuß im
lung gedacht
n, der vor
worden, und
falt aus den
verleiten —
—, seinen
Gefalt nach
einem Ruckel
konnte Anne

en Besucher
anerkennung ein-
er zu ziehen,
eindrücken
der Mann
geplante Be-
achtung. Ein
Blase treiben
der Flieger

im Ge-
Kund her-
innern m-
te unbem-
acht? „fron-
tätigkeit m-
nen.“
Mannern
n mit sehr
stund. Ein
euschmerzen
ist ein aus-
s Gegen-
stände an.

Frauen nicht
wir selbst
einem Ge-
ten, ist natü-

una folgt.)

Sie von be-
ne Photogra-
fische Lage ha-
ten!

haben gefest
eine „Vie-
or: „Ach, ich
kühte, hat sie
erfrieht, aber
und was me-

er-
reden.

Luft aus
bei den er-
Stagnation
nd vielen ab-
r Anfangs
in überm-
Stagnation
nen Wabun-
randbeite-
schwere Ge-
er ersten Ho-
nehmen Sie
in Pulver-
a Sie sich
s junger, 12

et!

st-

nd
so
ie

en
er
er
ig
ur

Der Montag

die Wochenchau

Nr. 14
6. April 1930
20 Pf.

40 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfennig
30 Pfennig

10 Pf.

Tage

nung
Karte Minthens
Lüneburg dann
Reparations-
n und die
Währungsfrage
man werde eine
an Deutschland

Stimmen Senat
indisch hat der
und die Gauger
Stimmen an-

ter Regierung
g hat vor dem
in Berlin eine
n die Vorkämpfe
Aufgaben der
Preis, hat sie die
Daleidengrund-
stlicher Ansicht

Entscheidung
in hauer hat
in Finanzpro-
n hat das Land
die Gewerkschaft
Man sich gesund
mit entscheiden

Der in Berlin
Kochbuch mit
se für Wissen-
sime, dem
Kochbuch ent-
Kochbuch Prof.
für für Wissen-
Berlin ange-

Verordnung
der Berliner
National-
stet. Die vom
Kochbuch
die Grundzüge
den eine 100
Kochbuch
an. Kochbuch,
Ordnung, wurde
Kochbuch

Schutz der
Vien
hat das Reich
Kochbuch
Kochbuch
den Bundes-
Kochbuch
es für beendet

Monopol
Kochbuch hat bei
zu gewinnen
des Koch-
Kochbuch hat
den bereits 10
Kochbuch
in der Nähe
Kochbuch der
es zu neuen
Kochbuch, bei der

Niemone
Kochbuch war
in Kochbuch
an, hat die
Kochbuch

Platzierung, die Kuchens
den großen Kuchens
und Kuchens
Kuchens (Kuchens)
(Kuchens)



Kasturba Gandhi,
die Frau des indischen Freiheitskämpfers Mahatma Gandhi

Abb. Quilling

Der ein Fußball-Grausamer ersten Ranges
den! Unsere Bewegung, die vorbildliche
Kochbuch Kampfplätze zu repräsentativen
Kochbuch Kuchens mehr herauszuheben, ist also
Kochbuch Kuchens gefallen.

Hoze-Benzath wehrt durch Kopfball einen Angriff der Hamburger ab.

MISTERX

VON L. CHARTERIS

Amorisierte Uebertrag

(23)

Während dieser Krankenstunde eine und Mannering halt. drehte. Kennedy war knapp bevor Anna g trat er Heiterkeit an jedoch sehr ernst.

„Das Rädel ist“ sagte er. „dich die Anna.“

„Kannst du sie nicht einen sicheren Ort, n“

„Grüßhera und mir die Worte aus danken aus dem Vor.“

„Was du vor schlägt.“

„Heute mittag sagte morgen oder überm.“

„Dochgeklodet?“

„Sehr einfach, du ginge Anna, so wie fort und dann würde sie bei Tag und Nacht.“

„Nach den Stitten des Rades so Mann sein.“

„Du hast Tona v zu machen?“

„Warum nicht?“

„Es eine gute Partie, Rädel verliebt und gezeichneten Cheman.“

„Ich glaube ich, gern.“

„Ich habe mir ein Brach Kennedy ihn.“

„Du bildest dir v ihm ins Wort.“

„Dah Anna noch Gefa gettel, den wir Stra gaben, und deinen Hause soll es ja weln — möchte ich weiteren Versuch me.“

„Ich nicht, erw.“

„Recht für ihn viel me.“

„Anchein hat.“

„Ja, aber um des Anna mit dem zu im Spiele steht?“

„Einige.“

„Anna ist für Str.“

„Nicht, in zweierlei.“

„Einmal als o.“

„Mahlige Mithierin.“

„Deuten sehr gefährli.“

„Nichten, wenn der ei.“

„Gefährlich ist.“

„Dazu Anna den Schurken.“

„Schickst unseres.“

„Wenn dir das Mit darüber nachzudenke.“

„Velschätzung hat.“

Mannering noch Stunden geschlafen h erwachte. Ein unge ltn gewest, darauf l waren nicht die rho des vor seiner Tür gisten — diese war trant — sondern ein des Geräusch, das ei als mit seinem Weht.

Er richtete sich l gekrenzt. Das Ginn Nichts rührte sich ti vor der Tür waren.

Da war es wieder deutlich gehört — bei Brettes unter einem hohi Ad seine Hand Pihole.

Mit der Waffe ist er die Dunkelheit zu sagte ihm, daß er Draußen vor der T ein Focken, ein an Rux noch eine dritte

Es ist



VERLÖPFE
- BIN EIPP

STELN
HAB
HILFEN



Nr. 14 Seite 2



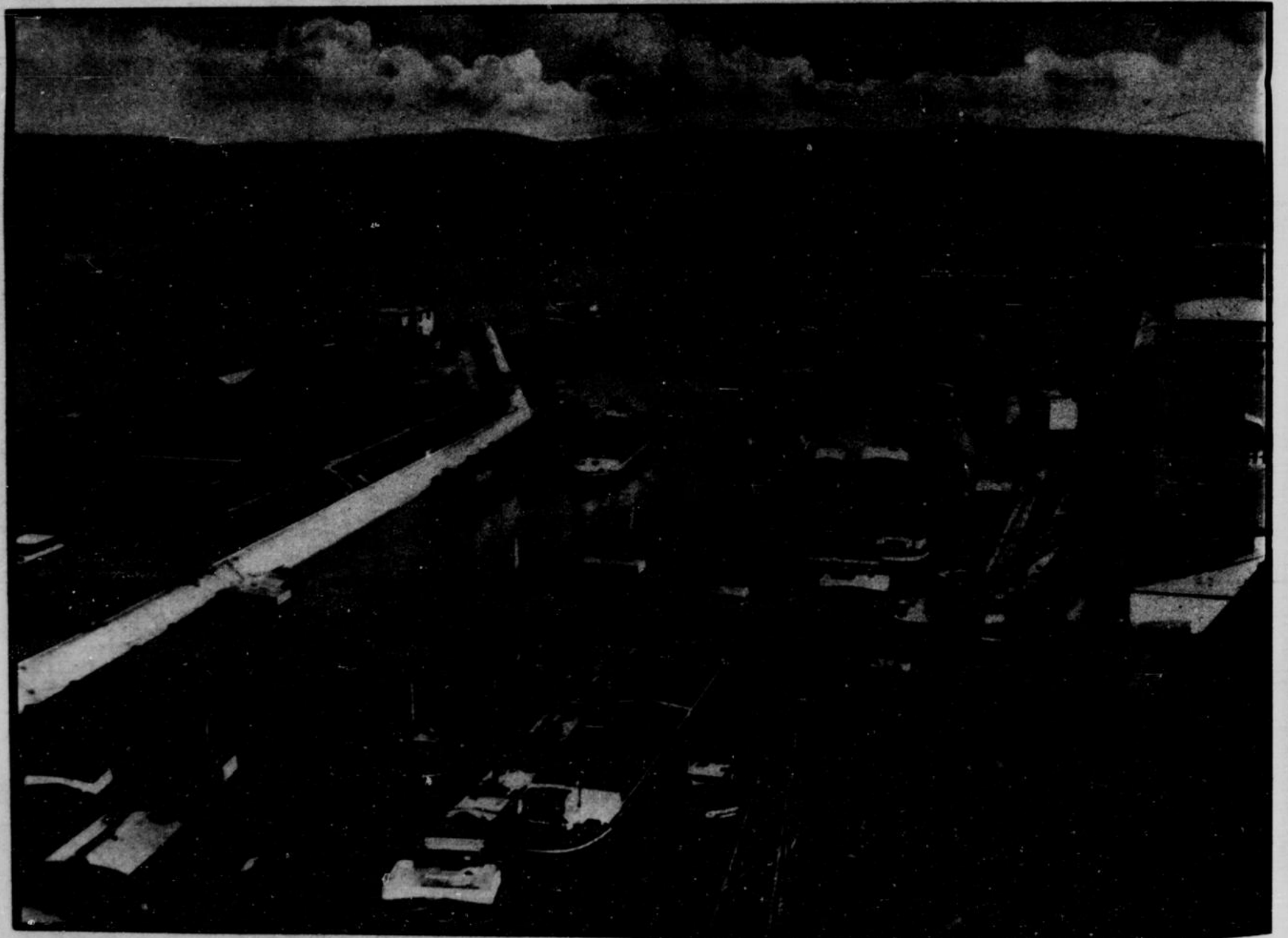
Marconi, der Erfinder der drahtlosen Telegraphie, gelang es, die Lampen der Elektro-technischen Ausstellung in Sydney, Australien, von seiner vor Genua liegenden Insel „Celtica“ aus anzuzünden. — Marconi vor seinem Übertragungsapparat



Dr. Brüning, der neue deutsche Reichstanzler. Der Zentrumsabgeordnete Dr. Brüning hat im Auftrage des Reichspräsidenten ein neues Kabinett gebildet



Graf Gastone Brilli-Peri, einer der besten italienischen Rennfahrer, verunglückte bei dem Rennen um den großen Preis von Tripolis. Sein Wagen raste auf der Rennstrecke gegen eine Mauer und wurde zertrümmert. Brilli-Peri war sofort tot



Basel, der Grenzhausen dreier Länder. Der Reichstag hat das Abkommen mit der Schweiz genehmigt, durch welches die großen Pläne der Rheinregulierung nunmehr zur Ausführung gelangen. Von den bedeutenden Kosten trägt die Schweiz den Hauptteil, nämlich 36 von 50 Millionen, da sie an dem Ausbau des Wasserweges nach Basel stark interessiert ist. Die Bauleitung liegt jedoch in deutschen Händen. Die Pappetreihe zeigt die deutsche Grenze, die gegenüberliegende Ortschaft, das elssässische Hüningen, ist heute französisch

HERGESTELLT IN DEN PERSILWERKEN
FÜR HAUS- UND KÜCHENGERÄTE ALLER ART

Stellung
ste unter den
Stunde, nachdem
orden war, in
einer Beratung
war wie ge-
Stimmung, und

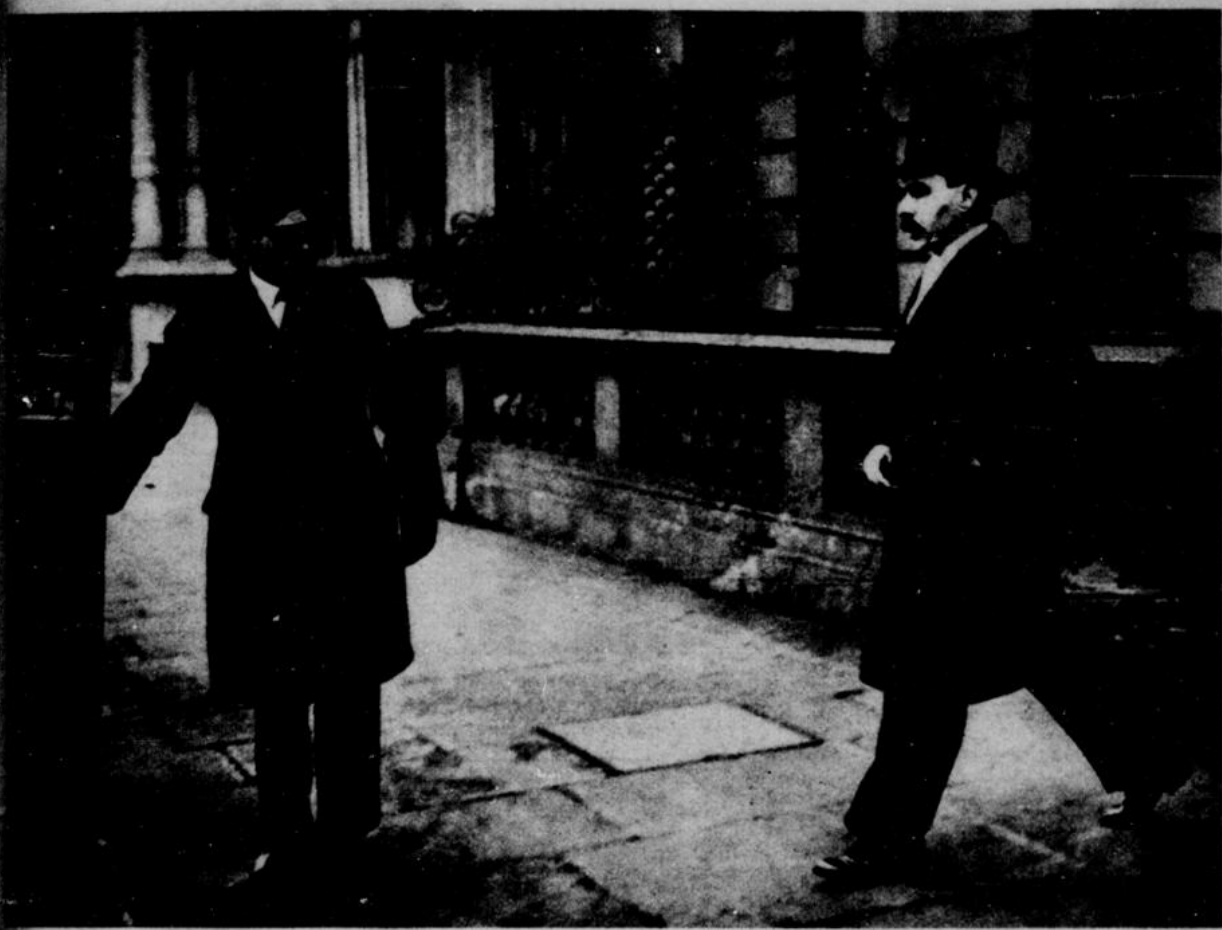
Bochenschau

her, vorun-
Preis von
Kernfrede
gestärkt.
h, Franz Wilmke

ale, Dr. H. Aul
enden Rosten
schen Händen.

Die Bochenschau

Hofempfang in London



Der Sowjetbotschafter in London, Soloniloff, begibt sich zum Empfang in den Buckingham-Palast. Zum ersten Male hat damit ein Botschafter Sowjetrußlands an einem Hofempfang beim englischen König teilgenommen.

Rechts: Ramsay MacDonald begibt sich in Hoftracht zum Empfang seines Königs



40 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfennig
30 Pfennig

10 Pf.

Tage

UNG
Karte Rintzen
Bücher erst dann
Reparations-
m und die
Erhaltungswerte
gen werde eine
an Deutschland

Wischen Senat
imstand hat der
und die Fanger
Stimmen an-

der Regierung
g hat vor dem
in Berlin eine
n die Vorkräfte
Kriegsden der
weil, daß sie die
Einleitungsab-
hilfer Einleit

Entscheidungs
enhauer bei
an Finanzpro-
hat das Maß-
die Gemeinden
sich grund-
netzt aufzuheben

vor in Berlin
beredend mit
er für Wilhel-
v m e. dem
Herkunft ent-
amteiler Prof.
für für Allean-
Berlin ange-

vereinigungs
der Berliner
nationale
ndet. Die vom
betreten Nihil-
die Grundzüge
den etwa 800
ehenden Kreise
en, Wilmann,
Ordnung, wurde
Schöpfung

u Schutz der
Blen
hat das Gesetz
Versammlungs-
eigung endgültig
den Bundes-
gegenwärtige
ed für beendet

monopol
Abhandl hat bei
n zu gewinnen
ang des Gold-
in Beispiel hat
den Bereich 10
von 15 wegen
An der Nähe
Eldorado der
es an neuen
i kam, bei der

Hefemane
n folen war-
in f. B. m. b. H.
zu an, daß die
sohanneseinfache
der bevorstehen-
den großen mohammedanischen Feste stattfinden
und unmittelbar am Morgen von Gailfemane
vorbeführen sollte.
(Künftige: Meldungen auf der letzten Seite.)

Von den Bühnen



Arnold Zweigs Roman „Der Streit um den Sergeanten Griska“ dramatisiert. Hermann Thimig als „Sergeant Griska“ in der Aufführung im Theater am Rollendorfsplatz, Berlin

Rechts:
Paul Wegener als Bismarck
in der Aufführung von Wedekinds
„Bismarck“ im Deutschen
Volkstheater
A. H. J. J. J.

Unten:
Szenenbild aus der Aufführung
„Affäre Dreyfus“ im Schauspiel-
haus Düsseldorf
Franz Everth als Oberst Picquart,
Friedrich Lobe als Mathieu
Dreyfus, Annemarie Jung als
Frau Dreyfus
A. H. J. J. J.



Notze-Benzath wehrt durch Kopfball einen Angriff der Homburger ab.

Waggonen kommen, die mit einem der bevorstehen-
den großen mohammedanischen Feste stattfinden
und unmittelbar am Morgen von Gailfemane
vorbeführen sollte.
(Künftige: Meldungen auf der letzten Seite.)

Der ein Fußball-Großkampf ersten Ranges
wird! Unsere Anregung, die vorbildliche
Verfechter Kampfsätze zu repräsentativen
Angelegenheiten mehr heranzuziehen, ist also
auf fruchtbaren Boden gefallen.

MISTERX

VON L. CHARTERIS

Autorisierte Uebersetzung

(23)

Während dieser
Krankheitsdauer ein
und Mannering hat
drehen. Kennen wir
dann bevor Anna
trau er Heiterkeit
jedoch sehr ernst.

„Das Rädel ist
Gott“, sagte er.
durch die Anna
„Dennst du sie nicht
einen höheren Ort, r
„Guterberg und
mit die Worte aus
danken aus dem Ro
Was du vorläßt.
heute mittig sagte
morgen oder überm
„Hochzeitstagen?
„Sehr einfach, di
ginge Anna, so wie
fort und dann würd
sie bei Tag und N
braucht. Nach den
Eitten des Landes
Mann sein.“

„Du hast Tons
zu machen?“ fragte
„Warum nicht?“
„Ich eine gute Partie,
Rädel verliebt und
gezeichneten Ehemann
Ich, glaube ich, geru
„Ich habe mir ein
Brach Kennen ihn.“

„Du bildest dir
Ihm ins Wort.“
„Dah Anna noch Gelo
gettel, den wir Gtre
gaben, und beinen
Gaste soll es ja
meln — möchte ich
weiteren Versuch m
„Ich nicht“, erw
„Nicht für ihn viel we
Ansehen hat.“

„Ja, aber um des
Anna mit dem zu tu
„Spiele nicht?“ entgeg
„Anna ist für St
„Häkel, in zweierlei
nebu. Einmal als
„mahlige Mitwisserin
Deuten sehr gefährli
lichten, wenn der ei
gefährlich ist. Daru
Anna den Schurken
Schicksal unseres Fr
Wenn dir das Mä
darüber nachzudenke
Beschäftigung hast.“

Mannering mod
Stunden geschlafen
ermachte. Ein ung
Ihn geweckt, darauf
waren nicht die rü
des vor seiner Tür
gisten — diese war
traut — sondern ein
des Geräusch, das e
als mit seinem We
Er richtete sich
gekrengt. Das Rini
Nichts rührte sich
vor der Tür waren

Da war es wieder
deutsch gehört — da
breitete unter einem
hast ich seine Hand
Pistole.

Mit der Waffe sa
er die Dunkelheit
sagte ihm, daß er
draußen vor der
ein Vorken, ein an
Nur noch eine dritte

Es ist

VERLÖFFT
- EIN EHE

UTTER
HANS
HELMANN

Nr. 14 Seite 4

Ein Amerikaner zeichnet die Darsteller des Oberammergauer Passionsspiels



Der Bildhauer Alois Lang spielt den Christus



Hans Zwint und sein Sohn Hans, beide Freskomaler. Der Vater spielte den Judas 1890/1900 und 1910 und wird dieses Jahr als Enan auftreten. Der Sohn wurde für die Rollen des Dathan und als Ersatz für den Judas ausgewählt



Hans Lang, Bildhauer, Sohn des Pilatus von 1900, spielt den Lieblingsjünger Johannes



Franz Maderpacher, ein Oberammergauer Bildhauer, Mitglied des Chors



Die 22jährige Anni Ruz spielt die Maria. Ihre Vorfahren wanderten vor 400 Jahren von Spanien nach Oberammergau aus. Sie ist eine gute Bergsteigerin und singt Mezzo-Sopran



Drei Kinder früherer Schauspielers im Passionsspiel: Josef Bierprigel (Mitte), Sohn der Maria des Spiels von 1910 und Enkel des berühmten Josef Mayer, des Christus von 1870/1880/1890, mit Sophie Ruz (links), Tochter von Hugo Ruz, der dieses Jahr den Kaiphas spielt, und Hella Lang (rechts), Tochter des Spielleiters Johann Georg Lang

14. Kapitel

Eine überraschende Mitteilung

Eine trübe Stimmung herrschte unter den drei Freunden, als sie sich eine Stunde, nachdem Annas Entführung bemerkt worden war, in Mannering's Schlafkammer zu einer Beratung aufammenfanden. Mannington war wie gebröchen. Kennen in trübter Stimmung

Die Wochenchau

Die Wochen

(Seit 1893)

Der Doerf mit solchen

Der Bildhauer

Der Körper und 1922, d dieses Jahr

HERGESTELLT IN DEN PERSILWERKEN FÜR HAUS- UND KÜCHENGERÄTE ALLER ART

ilung
e unter den
nde, nachdem
en war, in
er Beratung
ar wie ge

Wochenschau

spicls

Wochenschau
rammergau
zzo-Sopran

piel: Josef
on 1910 und
1870/1880/
p. Kuch, der
ng (rechts),
ng

r Bildhauer,

Der Osteraufzug

Die Wochenschau

Nr. 14 Seite 5

(Seit 1634 wird in Oberammergau das Passionsspiel aufgeführt. Für dieses Jahr sind vom 11. Mai an 55 Aufführungen vorgesehen. Die hier abgebildeten Porträts wurden in Oberammergau von dem amerikanischen Zeichner Carl Link nach dem Leben gezeichnet)



Der Dorfschmied Hugo Ruch spielt den Kaiphas. Er gab 1922 seine Rolle mit solcher Vollendung, daß das Komitee ihn in diesem Jahr nicht zum Christus auswählte, sondern ihn seine Rolle wiederholen läßt



Das schönste Mädchen von Oberammergau, Hansi Preißinger, Tochter eines Postbesizers und Chorsängers, wird die Maria-Magdalena spielen



Der Bildhauer Guido Mayr wurde zum zweiten Male zum Judas gewählt



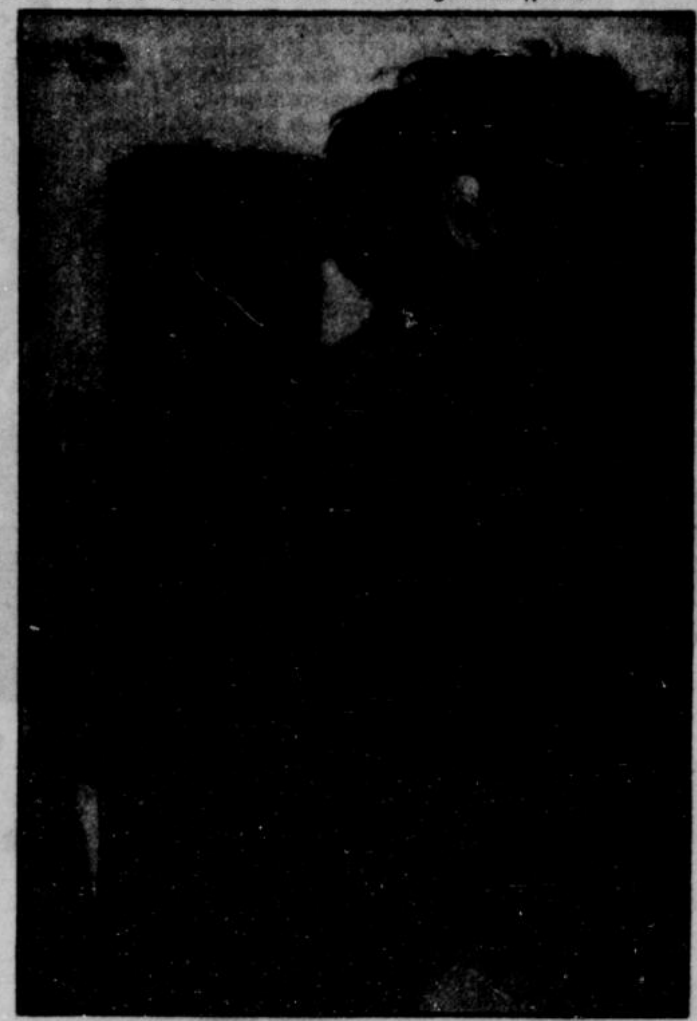
Peter Rendl, Bildhauer, der dieses Jahr den Petrus spielt und dessen Tochter 1922 Maria-Magdalena war



Der Köpfer Anton Lang, der dreimal, 1900, 1910 und 1922, die Rolle des Christus übernahm und dieses Jahr zum Sprecher des Prologs gewählt wurde



Der Petrus des Jahres 1922, Andreas Lang, spielt in diesem Jahr den Simon von Cyrenäen



Franz Josef Lang, Bildhauer, Bergführer und Stillhalter, übernahm die Rolle eines Schäfers am Kreuz

40 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfennig
50 Pfennig

10 Pfg.

2 Tage

Entscheidung
Ältere Minister
dann erst dann
Reparations-
en und die
Leistungswerte
gen werde eine
an Deutschland

Wägen Senat
entschied hat der
und die Oberger
Stimmen an

der Regierung
hat vor dem
in Berlin eine
in die Vorkräfte
Aufgaben der
nein, daß sie die
Dolmetsch-
stillerer Ansicht

Entscheidung
endauer hat
da hinausger-
t, hat das Land
die Gemein-
ding sich grund-
mett entscheiden

Wien in Berlin
Nachdem mit
der für Wilhel-
m m. e. dem
Hofrat ent-
amtielter Prof.
war für Altona
in Berlin ange-

Übereinkunft
der Berliner
National-
rat. Die von
-tionen, nicht
die Grundzüge
den eine 100
stehenden Kreis-
ten, Währungs-
Ordnung, wurde
Übereinkunft

in Schluß der
Wien
hat das Ge-
Beratungsaussch-
ußung endgültig
den Bundes-
gegenwärtige
es für beendet

monopol
Abhand hat bei
in zu gewinnen
ung des Geis-
in Geisler hat
den bereits 10
davon 15 wegen
zu der Nähe
Widerstand der
es zu neuen
ei kam, bei der

Niemans
auf dem war-
auf dem war-
zu an, hat die
monarchische

progenen pflanzen, die anfangs der bevorstehen-
den großen mohammedanischen Heile Kattanden
und unmittelbar am Garten von Gellfemans
vorbestanden sollte.
(Ausführliche Meldungen auf der letzten Seite.)

Der ein Fußball-Großkampf ersten Ranges
waren! Unsere Anregung, die vordrillische
verfehlter Kampfplätze zu repräsentativen
Anstaltungen mehr heranzuziehen, ist also
auf fruchtbarem Boden gefallen.

Notz-Benzath wehrt durch Kopfball einen Angriff der Homburger ab.

MISTERX

VON L. CHARTERIS

Autorisierte Uebersetzung

(23)

Während dieser
Krankheitszeit ein
und Rannerling hat
drehle. Reuneda n
Inap bevor Anna
kung er Heiterkeit
jedoch sehr ernst.
„Das Mädel ist
Sorg“, sagte er,
durch die Anna.
„Könntest du sie in
einen ruhigen Ort,
Bruderhera um
mir die Worte aus
danken aus dem St.
Was du vor schlägt,
heute mittag sagte
morgen oder überm
Nachmittags.
„Sehr einfach, d
ginge Anna, so wi
fort und dann würd
sie bei Tag und N
braucht. Nach den
Sitten des Landes
Mann sein.“
„Du hast Tony
zu machen?“ fragte
„Warum nicht?“
„Eine gute Partie,
Mädel verlobt um
gezeichneten Chema
ihn, glaube ich, gar
„Ich habe mir ei
nach Reuneda ihn.
„Du bildest dir
ihm ins Wort.“
„Dah Anna noch Ge
setzt, den wir G
gaben, und betnen
Gause soll es la
meln — möchte ich
weiteren Versuch
„Ich nicht“, er
reht für ihn viel
„Anchein hat.“
„Ja, aber um de
Anna mit dem an
Spiele steht?“ entge
„Anna ist für
Möglichkeit, in zweierle
nebu. Einmal als
mahlliche Mitwirk
Reuten sehr gefähr
lichten, wenn der
gefährlich ist. Das
Anna den Schurker
Schicksal unseres
Wenn dir das Mi
darüber nachdenk
Beschäftigung hast.“

Rannerling mo
Stunden geschlafen
erwachte. Ein un
ihn geweckt, darauf
waren nicht die
des vor seiner Tür
alsten — diese
traut — sondern ein
des Geräusch, das
als mit seinem Gel
Er richtete sich
gekrängt. Das Hin
Richts rührte sich
vor der Tür war
Da war es wie
deutlich gehört —
brettes unter einen
Nacht sich seine Don
Pistole.

Mit der Waffe
er die Dunkelheit
sagte ihm, daß e
draußen vor der
ein Posten, ein a
Nur noch eine drin

Es ist

VERSTÄNDLICH
• EINER

STELLE
• EINER

STELLE
• EINER

STELLE
• EINER

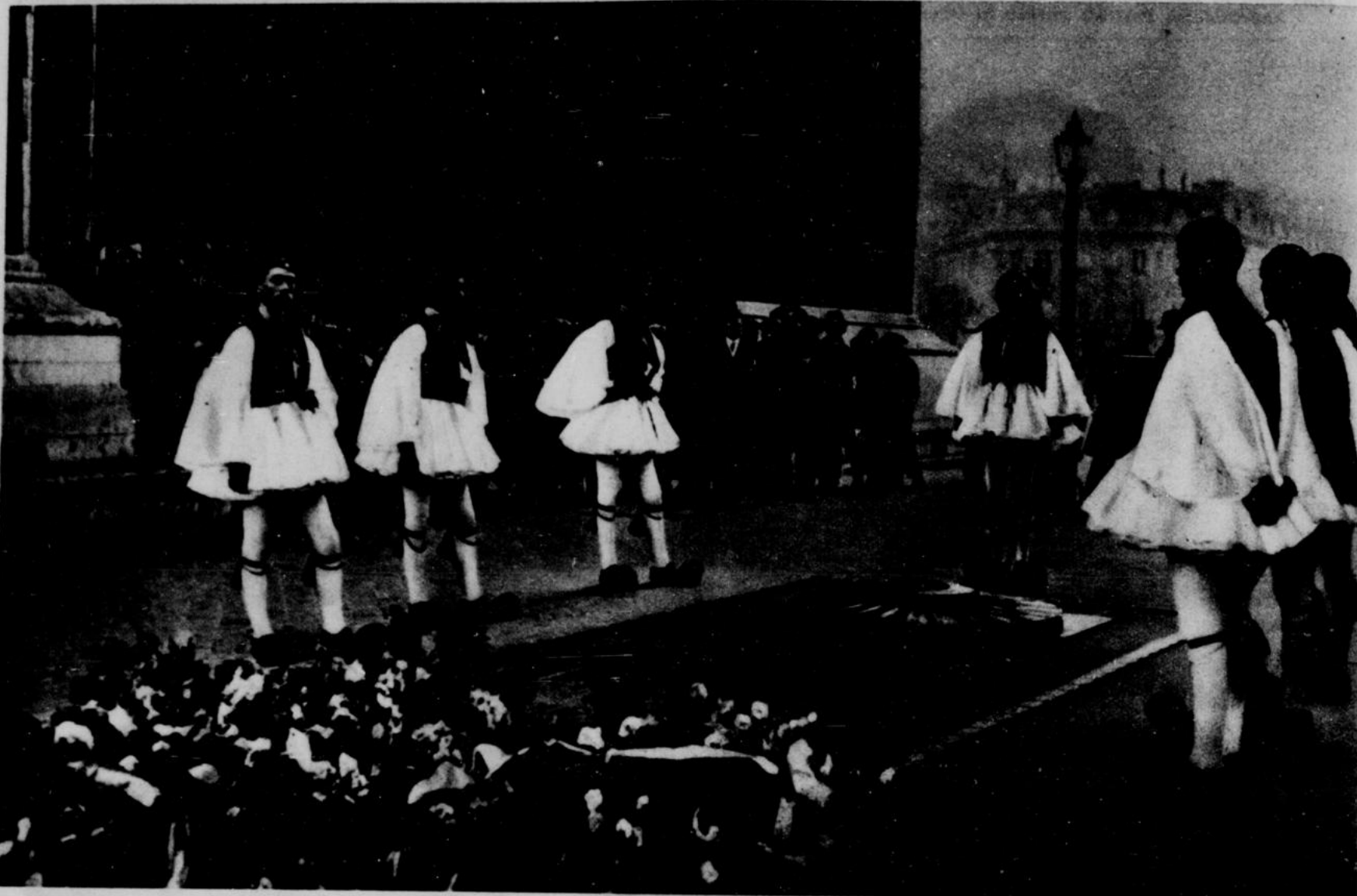
STELLE
• EINER

STELLE
• EINER

STELLE
• EINER

STELLE
• EINER

Nr. 14 Seite 6



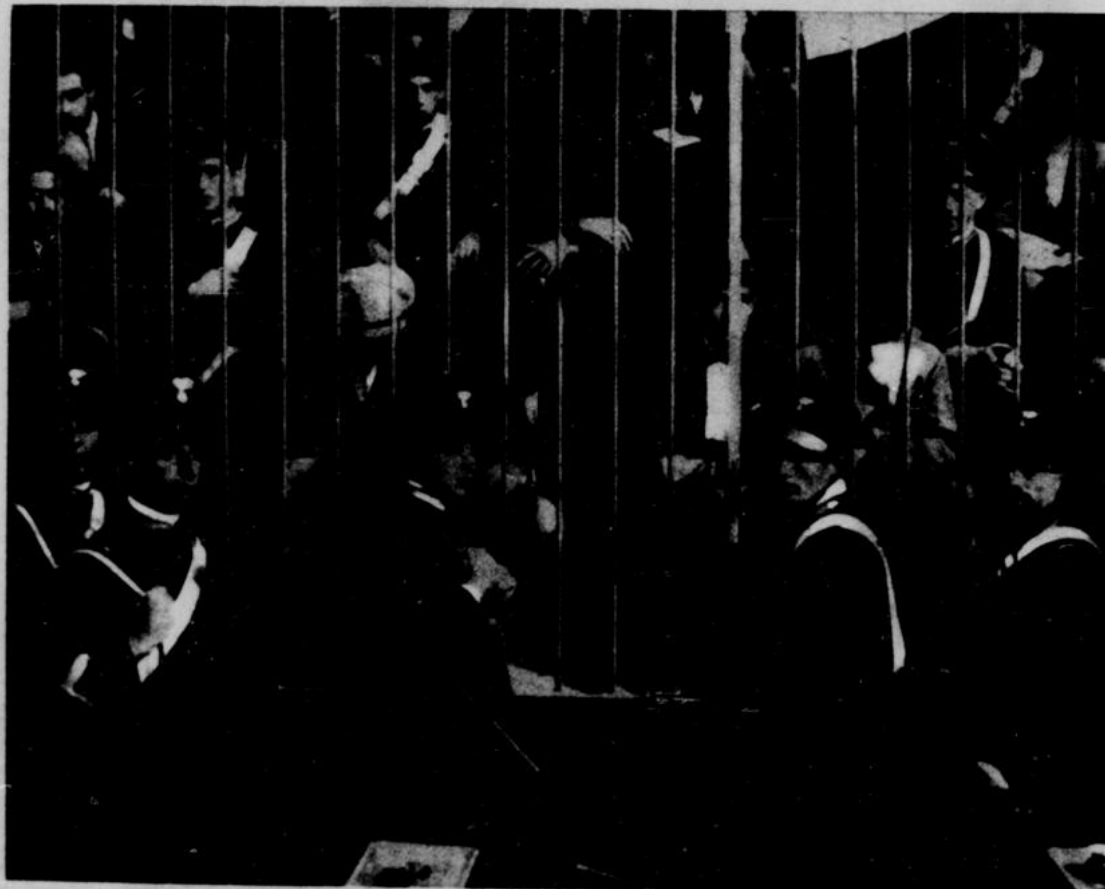
Griechische Ehrenwache am Pariser Grabmal des Unbekannten Soldaten
Der Tag der 100-jährigen Unabhängigkeit Griechenlands wurde von der griechischen Kolonie in Paris festlich begangen. Der griechische Gesandte ließ eine Ehrenwache im Nationalfriedhof am Grabe des Unbekannten Soldaten aufziehen

Berichtigung

Wir beachten in der Nr. 3 unserer Zeitschrift vom 19. Januar 1930 in einem Artikel „Zwei Heerführer gleichen Namens“ mit den Bildern des Marschalls Vorwärts und des sowjetrussischen Generals Blücher-Galen den Wortlaut: „dem Vornamen nach soll der Russe einem Nebenweig der Blücher'schen Familie angehören“. Nach Mitteilung des Vorsitzenden des Familienverbandes der von Blücher e. V. ist folgendes richtig: Der sowjetrussische General, der sich Blücher-Galen nennt, ist kein Angehöriger der Familie von Blücher. Er hat sich den Namen Blücher nur als Pseudonym zugelegt und heißt in Wirklichkeit Zwanow.“



Zwei Typen der Mafia-Räuber



Die Mafia-Räuber unter harter Bewachung hinter Eisengittern im Gerichtssaal von Palermo

Eine Räubergeschichte, die 130 Jahre gedauert hat und jetzt ihr Ende fand

Zwei Jahre lang dauerte der Prozeß in Palermo, wo der Geheimbund der Mafia auf Sizilien abgeurteilt wurde. Im Gerichtssaal ragten an Stelle der Anklagebänke hohe Ränge, die rings von Carabinieri umstellt waren. Die Mafia hat eine berüchtigte Geschichte. Sie entstand im Jahre 1800 aus der Kompanie D'Armie, die von der Regierung organisiert wurde. Sie sollte selbst für Sicherheit und Ordnung sorgen, wuchs aber der Regierung über den Kopf und entwickelte sich zu einer Räuberbande. Nur wer eine Probe seines Mutes und seiner Ehrenhaftigkeit durch eine Messerfehde bewiesen hatte, konnte in die Mafia aufgenommen werden.

14. Kapitel

Eine überraschende Mitteilung

Eine trübe Stimmung herrschte unter den drei Freunden, als sie sich eine Stunde, nachdem Annas Entführung bemerkt worden war, in Rannerlings Schlafzimmern zu einer Beratung zusammenfanden. Remington war wie ge-

Die Wochenchau

Die Wochen

6. Fortsetzung

Wie ger
sprac
um f
achten zu lass
ragen, wenn
ein anständiger
sprach auch ni
Bitte, hatte d
unerwartet ei
wollte es nich
hereinziehe. N
dings, aber e
Und arbeite
jetzt keine m
Man dachte si
sie und übte.
daß man sie
Für eine
schlossen. J
Reichhaus get
Kontrakt. G
Franken, die
durfte, von al
sie arch. Da
und was sonst
Zigaretten.
„Wir werde
alter Illustro
Paßt auf.“
„Daß sein
nicht. Niema

HERGESTELLT IN
DEN PERSILWERKEN

FÜR HAUS- UND KÜCHENGERÄTE ALLER ART

unter dem
abe, nachdem
n war, in
Beratung
wie ge-

Wochenschau

York Times
woche im



Freizeitsport in Luft und Sonne
Die bekannten Turnierreiter Fräulein Vierling und Hauptmann Hartmann beim Training zum Gruppenspringen auf ungefaltetem Pferd

Scheitern einer Frau

Roman von Hellmuth Unger

8. Fortsetzung

Rechtlich verboten

Wie gern ihr die Leute glaubten, wenn sie so sprach. Viele kamen überhaupt nur her, um sich in ihrer Hoffnungslosigkeit aufzuheben zu lassen. Der Hunger ließ sich leichter ertragen, wenn man Hoffnung hatte. Remond war ein anständiger Agent, er betrog niemand. Er versprach auch nicht zuviel. Allen wollte er helfen. Bitte, hatte die kleine Renée gestern nicht ganz unerwartet ein Engagement bekommen? Sie wollte es nicht glauben, als Remond sie zu sich hereinrief. Nur in einem Vorstadtvorort allerdings, aber es war doch Arbeit!

Und arbeiten wollten sie ja alle. Es gab auch jetzt keine nutzlos verschwendete Zeit für sie. Man dachte sich neue Ericks aus, vervollkommnete sie und übte. Einmal mußte es schließlich glücken, daß man sie brauchte.

Für eine Hungergasse hatte Renée abgeschlossen. Ihre gute Garderobe, die sie nicht ins Reihhaus getragen hatte, verhalf ihr zu diesem Kontrakt. Sie wurde um die paar armseligen Franken, die sie im nächsten Monat verdienen durfte, von allen beneidet, und Vorschuf erhielt sie auch. Das bedeutete eine warme Mahlzeit und was sonst noch. Sicher auch einige Schachteln Zigaretten.

Wie glücklich sie sein durfte, die kleine Renée! „Wir werden immer weniger hier“, sagte ein alter Illusionist. „Jetzt sind wir die nächsten. Paßt auf.“

Daß sein Fall hoffnungslos war, ahnte er nicht. Niemals verlor er die gute Laune, denn

er hatte allen diesen hohlwangigen Kollegen eine Gnade voraus. Er erhielt für einen Kopfschuh im Kriege vom Staat eine schmale Invalidenrente. Das verriet er aber nie. Zum trostlosen Brot langte es so immer.

Daß in den Kreis der Wartenden ein Neuer trat, geschah nur selten. Die leistungsfähigen Artisten hatten für viele Monate voraus ihre festen Engagements, und sie kamen höchstens gelegentlich ins Büro, um Remond zu besuchen und mit ihm zu plaudern wie gute Freunde untereinander. An diesen Kollegen verdiente der Agent, indem er ihre Abschlüsse mit allen Varietébühnen von Ruf regelte und vollzog. Sie brauchten niemals zu antischambrieren.

„Bitte, Monsieur Remond erwartet Sie bereits.“

Und keiner der andern hätte wegen solcher Bevorzugung an Widerspruch gedacht.

Das waren Stars, oft weltberühmt. Und man respektierte sie.

Als Josua sich bei seinem alten Agenten melden ließ, wußte die Sekretärin nicht recht, wie sie ihm begegnen sollte. Sie kannte ihn nicht.

„Sagen Sie nur, Fräulein, Josua wäre draußen.“

Und Josua lächelte.

Das Selbstbewußtsein in seiner Kunst hatte er nicht verloren. Auch wenn er „gefessen“ hatte, die Meisterschaft nahm ihm keiner.

Die Sekretärin gehorchte verlegen und erwartete Vorwürfe vom Chef.

Der alte Illusionist erhob sich und begrüßte Josua.

„Bist du endlich wiedergekommen, alter Junge? Willst wieder Arbeit? Du wirst's ja nicht fehlen.“

Rein Wort vom Prozeß und der Strafe. Nur ein kräftiger Händedruck.

Und wenn du einen Partner brauchen solltest, Josua. Ich hätte eine gute Idee.“

Remond erschien hastig in der Tür und unterbrach das Gespräch.

„Wirklich, Josua?! Kommen Sie! Kommen Sie!“

Die Sekretärin war verwundert über den ihr unbegreiflichen Empfang.

Der alte Artist medierte vor Vergnügen.

„Den kanntest du nicht, mein Kind, wie? Das ist eine ganz große Nummer. Soll mich wundern, wenn der gleich mit 'nem Kontrakt in der Tasche da wieder rauskommt. 'n bißchen herabgekommen, ich weiß. Hat Pech gehabt, so einer geht nicht vor die Hunde. Ihr werdet ja sehen.“

„Einen Schnaps, Josua?“

„Nein, danke.“

„Aber 'ne Zigarette? Bitte. Ich hatte Sie heute noch nicht erwartet.“

„Haben Sie mich denn überhaupt erwartet, Remond?“

„Will ich meinen.“

„Ein so freundlicher Empfang nach allem...“

„Nun vergessen Sie bitte den Unsinn, Josua! Danach trägt doch kein Hahn mehr. Sie haben's

40 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfennig
50 Pfennig

10 Pf.

7 Tage

Währung
Häufige Münzen
Sonne erst dann
in Reparations-
en und die
Heiligungswerte
ngen werde eine
an Deutschland

Ständigen Senat
amtsrat hat der
und die Changer
Stimmen an-

der Regierung
a hat vor dem
in Berlin eine
en die Normale
Aufgaben der
Jure, daß sie die
Einkaufsgründ-
stlicher Ansicht

Entscheidung
anbauer hat
die Finanzpro-
en, daß das Land
die Gemeindefin-
ding als grund-
samt entscheiden

er in Berlin
Verständnis mit
des für Wissen-
sime, dem
Hafens ent-
amtsrat Prof.
er für Wissen-
in Berlin ange-

Verordnung
a der Berliner
Nationalen
Kunde. Die vom
besten. Nicht-
d die Grundzüge
n den eine 800
Lebenden Arbeit-
nen. Nachtrag
n Orben, wurde
einstellung

in Sankt der
Wien
hat das Gesetz
Versammlungs-
setzung endgültig
n den Bundes-
gegenwärtige
es für beendet

Monopol
Abhandl hat bei
ja zu gewinnen
zung des Golg-
in Beispiel hat
den bereits 10
daran 15 wegen
zu der Nähe
Widerstand der
es zu neuen
si kam, bei der

Stemane
rausiem war
auf dem Den
sein an, daß die
mohammedanische
der benachbarten

über ein hohes Maß an...
Unter unserer Anwesenheit, die vorbildliche
Berichterstattung zu repräsentativen
Anhaltungen mehr herauszusehen, ist also
auf fruchtbaren Boden gefallen.

Noten-Bearbeitung wehrt durch Kopfbild einen Angriff der Homburger ab.

den großen mohammedanischen Heile hatfinden
und unmittelbar am Gärten von Gelfemans
vorbeiführen so zu.
(Ausführliche Meldungen auf der letzten Seite.)

MISTERX

VON L. CHARTERIS

Autorisierte Uebersetzung

(23)
Während diese
Frankenstimmer ein
und Rannering hat
drehte. Kennedys
knapp bevor Anna
trag er Heiterkeit
jedoch sehr ernst.
„Das Mädel ist
Sorg“, sagte er.
durch die Anna
„Kannst du sie in
einen sicheren Ort,
Bruderherz um
mir die Worte aus
danken aus dem R
Was du vorschlägst
heute mittag sagte
morgen oder überm
„Doch nicht“, sagte
„Sehr einfach, d
ginge Anna, so wi
fort und dann wüß
sie bei Tag und N
braucht. Nach den
Sitten des Landes
Mann sein.“
„Du hast Tony
zu machen?“ fragte
„Warum nicht?“
„Es eine gute Partie,
Mädel verliebt und
gezeichnete Ehemann
ihn, glaube ich, ger
„Ich habe mir ei
Brach Kennedys ihn.
„Du bildest dir
ihm ins Wort.“
„Dah Anna noch Ge
seit, den wir Gie
gaben, und betnen
Ganze soll es ja
meln — möchte ich
weiteren Versuch m
„Ich nicht“, er
steht für ihn viel m
Anschein hat.“
„Ja, aber um de
Anna mit dem an d
Epilepsie steht?“ entg
„Anna ist für d
Mädel, in weiterer
nebu. „Einmal als
mahlige Mitwisser
Reuten sehr gefähr
lichten, wenn der
gefährlich ist. Das
Anna den Schurker
Schicksal unseres
Wenn dir das Mi
darüber nachdenkst
Beschäftigung hast.“

Rannering mo
Stunden geschlafen
erwachte. Ein un
ihn geweckt, darauf
waren nicht die r
des vor seiner Tür
alsten — diese wa
traut — sondern ein
des Geräusch, das
als mit seinem Gel
Er richtete sich
gekrängt. Das ihm
Nichts rührte sich
vor der Tür war.
Da war es wieder
deutlich gehört — d
breitete unter einem
Nacht sich seine Han
Pistole.

Mit der Waffe
er die Dunkelheit
sagte ihm, daß e
draußen vor der
ein Posten, ein a
Nur noch eine dritt

Es ist

VERSTÄNDLICH
• EINEN

STELLEN
• EINEN

STELLEN
• EINEN

STELLEN
• EINEN

STELLEN
• EINEN

STELLEN
• EINEN

STELLEN
• EINEN

STELLEN
• EINEN

STELLEN
• EINEN

STELLEN
• EINEN

STELLEN
• EINEN

Nr. 14 Seite 8



Dr. Charles London-Vermingham-Auto-Omnibus 1833. Stich von J. Cook
(Mit Genehmigung des Verlags Stiefbold & Co., Berlin)

hinter sich, das ist die Hauptsache. Sie möchten
wieder arbeiten, he?“
„Denn es möglich ist.“
„Neues Programm, wie ich vermute?“
„Allelei. Ich hatte ja Zeit genug zum Über-
legen.“
„Habe schon meine Pläne mit Ihnen.“
„Ich werde wohl meinen Namen wechseln

müssen. Und das bedeutet wieder von vorn
anfangen, Remond.“
„Sind Sie verrückt, Josua! Einen solchen
Vorteil läßt sich doch keiner entgehen. Man
wird sich um Sie reißen. Begreifen Sie denn
das nicht.“
„Soll es als Ruhm, einen Menschen nieder-
zuschlagen?“

14. Kapitel

Eine überraschende Mitteilung

Eine trübe Stimmung herrschte unter den
drei Freunden, als sie sich eine Stunde, nachdem
Annas Einführung bemerkt worden war, in
Rannering's Schlafkammer zu einer Beratung
zusammenfanden. Rannering war wie ge-
wöhnlich. Rannering in trüben Stimmung

Die Wochenschau

„Unfinn, Ruhm! Es ist eine
Bombenrakete. Sie sind doch
unschuldig. Und der Mann blieb
am Leben. Hier in Vessell müssen
Sie auftreten. In Olympia.“
„Ich werde nachher gleich mit dem
Direktor verhandeln.“

„Nein. Nicht in Vessell. Niemals.“
Remond begriff, daß Josua sich
nicht umstimmen lassen würde.

„Wie Sie wollen. Für Sie gibt's
ja Möglichkeiten genug. Nun er-
zählen Sie aber mal. Was haben
Sie angefangen, seitdem Sie ent-
lassen sind.“

Josua setzte sich umständlich eine
neue Zigarette in Brand.

„Da ist nicht viel zu berichten,
Remond. Bin ja heute morgen erst
herausgekommen.“

„Hat sich alles wirklich verändert
hier, wie? Ist Tempo in die alte
Bude gekommen? Wir werden
Paris bald einholen.“

„Ich war zuerst im Krankenhaus.“

Der Agent kniete an seiner linken
Zigarette und spie in die Zimmerede.

„Was wollten Sie denn dort?“

„Oh, es war nur eine kleine
Hoffnung, die ich noch hatte. Man
rechnet ja nicht mit der Zeit und
glaubt, es sei gestern gewesen, was
zwei Jahre her ist. Ich habe mich
nach dem Mädchen erkundigt.“

„Nach Marie? Meinen Sie die?“

„Sie haben in den Büchern herumgeblättert.
Lange. Und dann hieß es, sie ist nicht mehr hier.
Wo habt ihr sie begraben, fragte ich. Sie wußten
es nicht. Entlassen hieß es. Mehr brauchte ich
nicht zu wissen. Dann ging ich in meine alte
Wohnung. In Fremde vermietet. Auch gut.
Und dann kam ich hierher.“

Diese Kontrollzeichen bürgen für die Zuverlässigkeit des Pelikan-Füllhalters

Pelikan-Füllhalter
Nicht leicht
u. gleichmäßig
und dunkeltief-
schwarz nach.
Sie eignen sich
für Füllhalter
aller Systeme.

Jeder Pelikan-Halter wird einer gewissenhaften Prüfung unterzogen,
bevor er die Fabrik verläßt. Mit kleinen Kontroll-Zeichen bürgt ein
Fachmann persönlich dafür, daß jeder Pelikan-Halter tadellos schreibt
und vollkommen in Ordnung ist.

Der Pelikan-Halter besitzt einen durchsichtigen Tintenraum, der Ihnen
stets zeigt, wieviel Tinte noch vorrätig ist. Dieser Tintenraum, der aus
äußerst widerstandsfähigem Material besteht, faßt soviel Tinte, daß ein
„Pelikan“ mit einer Füllung länger schreibt, als andere Halter gleicher
Größe.

Durch eine Anzahl sogenannter Ausgleichskammern, die alle über-
schüssige Tinte aufnehmen und gleichmäßig an die Feder abgeben,
wird beim „Pelikan“ jedes Klecksen unmöglich gemacht.

**Der Pelikan
wird gefüllt**
ohne Schlauch,
ohne Knapf und
ohne Hebel! Im
Eine kleine, im
Halter befindli-
che Pampasauge
zieht die Tinte in den
Tintenraum. Die
Feder braucht
nur zur Hälfte
eingetaucht zu
werden, so daß
der Halter dabei
stets sauber
bleibt.

Pelikan
für jede Hand

GÜNTHER WAGNER · HANNOVER UND WIEN

HERGESTELLT IN
DEN PERSILWERKEN

FÜR HAUS- UND KÜCHENGERÄTE ALLER ART

MISTERX

VON L. CHARTERIS

Autorisierte Uebersetzung

23

Während dieser
Praktikstunden ein
und Mannering hat
dieses. Kennedy ist
französisch vor Anna
tun er Oesterreich
jedoch sehr ernst.

Das Rädel ist
Gorg... sagte er
durch die Anna
König... die sie
einen höheren Ort.
Bruder... um
mir die Worte aus
danken aus dem
Was du vorläßt
heute mittag sagte
morgen oder über
hochzeit...
Sehr einfach. 8
ginge Anna. so
fort und dann wüßte
sie bei Tag und
braucht. Nach den
Sitten des Landes
Mann sein.

„Du hast Tony
zu machen?“ fragte
„Warum nicht?“
in eine gute Partie.
Rädel verließ und
gezeichnete Oesterreich
ihn, glaube ich. gar
Ich habe mir ein
Buch Kennedy ihm.
zu bilden dir
ihm ins Wort.
Dah Anna noch
geteilt, den wir
gaben, und seinen
Dank soll es ja
wenn — möchte ich
weiteren Versuch
Ich nicht.“ er
Recht für ihn viel
Ansehen hat.“

„Ja, aber um die
Anna mit dem zu
Spiele nicht?“ entgegnete
„Anna ist für
Häufigkeit, in zweierlei
Sinn.“ Einmal als
mahlige Mitwisser
Zeiten sehr gefährlich
lichten, wenn der
gefährlich ist. Das
Anna den Schurken
Schicksal unseres
Wenn die das
darüber nachdenkt
Beihilfung hat.“

Mannering mo
Stunden geschlafen
ermachte. Ein
ihn gewacht, darauf
waren nicht die
des vor seiner Tür
sitten — diese
traut — sondern ein
des Geräusch, das
als mit seinem
Er richtete sich
gehtrenzt. Das
Nichts rührte sich
vor der Tür waren
Da war es wieder
deutlich gehört —
breitete unter einem
hast sich seine
Pistole.

Mit der Waffe
er die Dunkelheit
sagte ihm, daß
Trauben vor der
ein Vollen, ein
Rur noch eine dritte

Es ist

VERLÖBTE
- EIN EHE

STELLE
HANS
HELMER

In den Nebenraum, wo Inspektor Peters lag.
Die Verwundung des Inspektors war nicht leicht
gewesen, er konnte noch seinen Schritt außerhalb
des Bettes machen, und würde bestimmt nicht des
Nachts herumhüpfen. Außerdem war diese
Tür verschlossen, und der Schlüssel steckte auf
Mannering's Seite.

Eine Weile blieb alles still. Der junge Mann
wollte sich wieder in die Kissen zurücklegen, über-
zeugt, daß seine Sinne ihm einen Vollen ge-

Peters fragen, ob er etwas gehört hat. Und da
Tony, geh und sich nach, ob bei Terras Eltern
alles in Ordnung ist. Wenn sie den Schuß ge-
hört haben, müßten sie hierhergekommen sein.

Peters' Antwort lautete verneinend. Er
habe fest geschlafen und sei erst durch den Schuß
geweckt worden. Jemandem verdächtiges Ge-
räusch habe er nicht gehört. Merkwürdig sei
allerdings, daß er geglaubt habe, sein Fenster
sei abends achtmal aufgemacht worden, während er

14. Kapitel

Eine überraschende Mitteilung

Eine trübe Stimmung herrschte unter den
drei Freunden, als sie sich eine Stunde, nachdem
Annas Entführung bemerkt worden war, in
Mannering's Schlafzimmer zu einer Beratung
zusammenfanden. Vennington war wie ge-
wöhnlich in trübem Schmutz...

Nr. 14 Seite 10

gellen. Und dabei sind sie hilflos, einsam und
im Tiefsten erschüttert.

Nur eins haben sie beide gelernt, zu spielen,
was sie nicht sind, zu erscheinen, was sie nicht
bedeuten. Und sie sind beide nur armselige,
gejagte Menschen, von Furcht besungen, und
wären froh, wenn ein Stürmer zu ihnen sagte:
Legt doch die Masken ab, die ihr tragt! Es wird
Zeit.

Niemals war ein Mann so befangen wie
Adrian vom Rätselhaften einer Frau, die sich
in jedem Augenblick mit Worten verschleierte,
eine herrliche Komödiantin, und die ihm doch
niemals gehörte, weil sie wußte, daß sie dann
im gleichen Augenblick die Macht über seine
Hörigkeit verlor, und niemals brauchte eine
Frau mehr die Hilfe eines Mannes, weil sie ihn
für stärker hielt als sich selbst. Und dabei war
sie ihm bewundernswürdig überlegen. Ja,
sie war unvergleichlich.

Nein, sie liebte ihn nicht. Er war nur ein
Werkzeug, dessen sie sich bedienen wollte, wenn
es Zeit war. Sie hatte ihre Pläne seit Jahren,
in jeder Phase und Folge, bis ins kleinste über-
dacht, als daß sie fehlschlagen könnten.

Adrians Unkraft vermochte sie nicht zu denken
und wurde beunruhigt. Sie konnte ja nicht
ahnen, daß er überhaupt ein Verbrechen be-
gangen hatte, nur um sie nicht zu verlieren. Für
ihn war sie jetzt der einzige Mensch auf der Welt.
Stad, das bedeutete für ihn, diese Frau zu
besitzen.

Kreuz und quer durch Europa führte ihr Weg,
von Wien nach Mailand, von Mailand nach
Marseille. Arglose Menschen, in deren Nähe
sie sich in Hotels und Restaurants bewegten,
hielten sie für verheiratet, ja für sehr glückliche
und ineinander verliebte Eheleute. Niemand
hätte diesem Spiel mißtraut, so überzeugend
und echt erschien es, zu Adrians Qual. Aber er
gehörte ihr, obwohl er das Geheimnisvolle
ihrer Absicht dabei nicht verstand. Jedem Klein-

sein mit ihm wich Jeanne entschlossen aus. Ihm
zu weichen, versprach sie alles, was er verlangte.
Sie wollte sich aber schenken, wie sie sagte, nicht
genommen sein.

Welche Macht mußte diese Frau besitzen, daß
er ihr immer wieder glaubte und vertraute!

spiegelblank
nur WEEN-
EXTRA

In Marseille wollte Adrian Jeanne überreden,
mit ihm an Bord eines Schiffes zu gehen, gleich
wohin es führte.

Jeanne weigerte sich.
Flucht über den Ozean sollte Rettung bedeuten.
Rettung? Woher?
Adrian schwieg.



„Gegst du dich um mich, Adrian? Ich fürchte
mich nicht.“

Er sah sie forschend an.

„Aber diese Stadt ist hübsch und freundlich.“

„Reisen wir nach Paris?“

„Gut.“

Er befohle sofort Karten.

Paris blieb ebenso eine Etappe ihrer Flucht
wie die anderen Städte vorher. Jeanne hatte
Freunde in Marseille, wie sie erklärte, nahe
Verwandte sogar, die sie besuchen wollte...

„Sie werden mich nicht wiedererkennen, aber
sie freuen sich, wenn ich komme. Ich bin seit
meiner Kindheit nicht mehr in Russland gewesen,
Adrian.“

„Marseille gehört jetzt zu Polen, Jeanne.“

„Da lächelte sie.“

„Richtig, ihr habt ja inzwischen einen Welt-
krieg erlebt.“

„Ich meine, es könnte sich manches für die
Unersinnliche ereignen haben.“

„Es ist gleichgültig, Adrian. Magst du mich
nicht begleiten? Ist unser Geld zu Ende?“

„Nein.“

„Du bist ein sparsamer Reisematschall!“

„Reisematschall! Wie sie ihn mit diesem Wort
brüllte, weil es die Wahrheit bedeutete.“

„Sowas kümmerst du wieder einige Steine zu
kaufen.“

Jeanne war wie ein Kind. Sie rechnete
weiter, noch überlegte sie, woher Adrian all
Banknoten nahm, die sie an Land und Lupa-
dinge verschwendete. Sie kaufte, was ihr gefiel,
war glücklich im Besitz von Gegenständen, die
sie nach Stunden achlos beiseite legte oder in
Zimmermühen in den Hotels verschleierte.

In Marseille hatte sie sich den Zweck der
Reise vergehen. Als Adrian sie daran erinnerte,
„Staust du mir, daß ich mich ein wenig
fürchte, diese Menschen wiederzusehen? Nein,
Ich mag sie nicht besuchen. Ich brauche die
Menschen nicht... Denn du bei mir bist, ich
ist zufrieden. Nur dich brauche ich, Adrian.“

Oh, wie glücklich er war.

Jeanne litt wieder einmal an Menschlichkeit,
wie sie es nannte. Es war wie ein Rückfall
eine längst überstandene Krankheit, und er
sich leicht überwinden, wenn man in der Eigen-
heit der Hotelzimmer blieb. Adrian dachte

Überraschend haltbar - dieser neue Wasserschlauch 5 Jahre Garantie

Puck sieht Blumen durstig warten.
Eilig sprengt er drum den Garten.



„Wie ein moderner Autoreifen ge-
baut: Strammer schwarzer Gummi
mit starken Cordfäden verwachsen.“

„PAGUAG“ Pahl... Gummi- und Asbest-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf-Rath — Lieferung nur durch den Handel

Goldschlange  lebt lange

Für Ihren Garten haben Sie schon
oft einen Wasserschlauch aus ge-
wöhnlichem, meist rotem Gummi mit
Stoffeinlagen gekauft. Oft, denn in
der Sonne wurde er bröckelig, im
Kies Ihres Gartens bekam er Risse
— und schließlich wurde er völlig
untauglich. Jetzt aber gibt es die
schwarze «Goldschlange», die Sie
nicht oft zu kaufen brauchen, denn sie
hält jahrelang — länger noch als die
fünf Jahre, für die sie garantiert wird.
Allen möglichen Strapazen kann sie
ausgesetzt werden, durch die ge-
wöhnliche Wasserschlauch schnell un-
brauchbar würde. Es macht «Gold-
schlange» nichts, wenn ein Auto über
sie wegfährt — nichts, wenn die Sonne
sie bescheint — all dies wird ihre
Lebensdauer nicht beeinträchtigen.
Daher lohnt es sich, für «Gold-
schlange» etwas mehr zu zahlen. Im
jahrelangen Gebrauch wird sie sich
doch als billiger erweisen. Verlangen
Sie unseren amüsanten Puck-Prospekt.

«GOLDSCHLANGE»

HERGESTELLT IN DEN PERSILWERKEN FÜR HAUS- UND KÜCHENGERÄTE ALLER ART

MISTERX

VON L. CHARTERIS

Autorisierte Uebersetzung

(23)
Während dieser
Krankheitszeit ei-
und Mannering ha-
drehte. Kennen Sie
früher bevor Anna
traug er Heiterkeit
jedoch sehr ernst.
„Das Mädel ist
Sora“, sagte er,
dura die Anna
„Kannst du sie a-
einen flüchtigen Ort,
„Bruderhera, wir
mit die Worte an
danken aus dem A-
Was du vorschlägst
heute mittags laßt
morgen oder über-
„Hochzeitstische
„Sehr einfach,
ginge Anna, so w-
fort und dann wüß-
sie bei Tag und
braucht. Nach den
Eitten des Landes
Mann sein.“
„Du hast Tony
zu machen?“ fragte
„Warum nicht?“
„Eine gute Partie“
Mädel verliebt un-
gezeichneten Chemo-
ihn, glaube ich, ge-
„Ich habe mir e-
nach Kennen ihn.“
„Du blüdest die
ihm ins Wort. Ich
dass Anna noch ge-
setzt, den wir ge-
haben, und seinen
Gaste soll es la-
meln — möchte ich
weiteren Versuch e-
„Ich nicht“, er-
neht für ihn viel im
Ansehen hat.“
„Ja, aber um d-
Anna mit dem an-
Spiele steht?“ ent-
„Anna ist für e-
Nähe, in zweier-
nedu. Einmal als
mahlige Mitwisser
Penten sehr ge-
lichten, wenn der
gefährlich ist. Das
Anna den Schurke
Schicksal unseres A-
Wenn die das A-
darüber nachdenken
Beschäftigung halt.“

Mannering mit
Stunden geschlafen
ermachte. Ein um
ihn gewacht, darauf
waren nicht die A-
des vor seiner Tü-
aisten — diese m-
traut — sondern ei-
des Geräusch, das
als mit seinem Ge-
Er richtete sich
gehrenzt. Das A-
Nichts rührte sich
vor der Tür war
Da war es wie
deutlich gehört —
breitete unter einer
stahl sich seine Das
Pistole.

Mit der Waffe
er die Dunkelheit
sagte ihm, daß
draußen vor der
ein Posten, ein e-
Nur noch eine drü-

Es ist

VERSTÄ-
KINE

STELLEN
NACH
SELBEN

In den Nebenraum, wo Inspektor Peters lag.
Die Verwundung des Inspektors war nicht leicht
gewesen, er konnte noch seinen Schritt außerhalb
des Bettes machen, und würde bestimmt nicht des
Nachts herumstreicheln. Außerdem war diese
Tür verschlossen, und der Schlüssel steckte auf
Mannering's Seite.
Eine Weile blieb alles still. Der junge Mann
wollte sich wieder in die Kissen zurücklegen, über-
zeugt, daß seine Sinne ihm einen Vollen ge-

Peters fragen, ob er etwas gehört hat. Und da
Tony, geh und sich nach, ob bei Herrn Eltern
alles in Ordnung ist. Wenn sie den Schuß ge-
hört haben, müßten sie hierhergekommen sein.“
Peters' Antwort lautete verneinend. Er
habe fest geschlafen und sei erst durch den Schuß
geweckt worden. Jemandem verdächtiges Ge-
räusch habe er nicht gehört. Merkwürdig sei
allerdings, daß er geglaubt habe, sein Fenster
sei abends geschlossen gewesen, während es nun

14. Kapitel

Eine überraschende Mitteilung

Eine trübe Stimmung herrschte unter den
drei Freunden, als sie sich eine Stunde, nachdem
Annas Entführung bemerkt worden war, in
Mannering's Schlafkammer zu einer Beratung
zusammenfanden. Vermington war wie ge-
wöhnlich, Sora in trüben Stimmung war

Nr. 14 Seite 12

wenig Mühe, einen Verbrecher zu stellen. Er
war ein Narr, ein Tölpel. Und er war viel zu
müde, sich noch gegen sein Schicksal zu wehren.
Mochte geschehen, was da wollte! Nur ein paar
Tage Frist! Jeder Aufschub war Gnade. Ob
er Jeanne alles eingestand? Dann mußte sie
doch glauben, daß er sie liebte.
Ihre Flucht fortzusetzen, waren sie am nächsten
Tage einig. Adrian verriet Jeanne nichts. Und
von ihr schien es nur eine Laune zu sein. Sie
hatte sich über die Bedienung geärgert. Warschau,
von dem sie nichts gesehen hatte, gefiel ihr nicht
mehr.

„Stockholm? Was meinst du, Adrian? Wir
könnten von Danzig aus mit dem Schiff reisen?
Du liebst ja das Meer.“

Stockholm oder Kopenhagen. Ihm war jede
Stadt recht, in der er untertauchen konnte. Von
jezt an sollten sie seine Fährte verlieren. Nur
fort aus Warschau und mit dem nächsten Expres-
s, ehe die Polizei ihn stellte.

Selbstam überbaute, daß das Erwartete noch
immer nicht geschehen war.

„Ich werde alles ordnen, Jeanne.“

Am Abend hatte Jeanne den besprochenen
Plan wieder aufgegeben.

„Nein, nicht nach Stockholm, Lieber. Wir
werden nach Brüssel reisen. Das ist besser.“



Nach wie vor
„schlank“

Die Schöpfer der neuen Mode haben auf
die „Starken“ keine allzugroße Rücksicht
genommen. Daher heißt es für die meisten
Frauen: schlanker erscheinen!, um der
neuen Mode folgen zu können. - Ein

Ski-Corselette

verhilft jeder starken, selbst der stärksten
Figur zu einer schlanken Erscheinung.



Ski-Mieder und Ski-Corselettes,
mit Elastinova-Garantie-Gummie
verarbeitet. 6 Monate Garantie.

Ski-Mieder-Fabrik

Lobbenberg & Blumenau • Köln • Berlin
Wir weisen gerne Bezugsquellen nach.

Sie war wie verwandelt. Sicher, bestimmt.
Sie hatte wohl ihren Plan, den er nicht kannte.
„Hat dich das Telegramm dazu bestimmt,
Jeanne?“

„Du weißt?“

„Darf ich es lesen?“

„Sein Inhalt ist nicht wichtig, Adrian.“

„Von Leeuwenhoef?“

„Nein, von Lisette. Du kennst sie ja.“

Zum Herdputz
brauch
„WEEN-EXTRA“
grün
denn er stellt sich vorzuziehen!

Jeanne und Adrian fuhren mit dem Nacht-
expres nach Belgien. Er hatte nicht einmal Zeit,
die Fahrkarten nach Stockholm umzutauschen.

22.

Maries Wohnung, deren Adresse Remond dem
Artisten Josua mitteilte, lag mitten im Arbeiter-
viertel einer der Vorstädte Antwerpens. Das
Haus hatte die gleiche Physiognomie wie hundert
andere dieser durch ihre Baumeister uniformierten

Segend und reichte sich ein in eine endlose künstle-
risch nichtsagende, schäbige Fassade. Fenster an
Fenster, in gleichen Abständen Tür neben Tür.
Gleichgültig alles wie das Schicksal der Menschen,
die hier wohnten.

Josua fand es nur durch die Nummer heraus,
die über der Haustür angeschlagen war.

Wenn der Agent, der Josua doch wohlwollte,
nicht gelogen hatte, war dieser Besuch zwecklos,
und die Kraft des Mannes, der lange umherirte,
war längst gebrochen, noch um etwas zu kämpfen,
das sein Glück ausmachte. Was ihn trieb, war
Ungläubigkeit, daß das Schicksal so schamlos grau-
sam sein konnte, war zugleich ein winzig kleiner,
glimmender Funke Hoffnung, daß die Frau, die
er suchte, nicht Marie war, die er liebte.

Unsinzig alles.

Er hatte sich längst von ihr getrennt. Ihr Tod
war zu gewiß gewesen. Und er wußte doch, als
man ihn vor zwölf Jahren ins Gefängnis

50 jähriges Jubiläum der Schuh- firma Speier in Frankfurt am Main

Die Inhaber der Schuhfirma Speier

Links:
Herr Walter
Speier

Aufnehmen Remond

Rechts:
Herr Ernst
Speier



Kübler Kleidung

100% Offener Sub!



Kataloge kostenlos. Verkaufsstellennachweis bereitwilligst durch die Fabrik
Paul Kübler & Co., G. m. b. H., Stuttgart-O. 110

Reise und
wandere
nur mit
Fotoapparat
Größte Auswahl
für Marken-Optik
von monatl. 8.- RM an
**10 Monatsraten
ohne Anzahlung**
Nur ein Beispiel:
Von 2 gesetzl. gesch.
Kameras 14.45
1. Fotografe Dich selbst
in d. Foto-Kamera 8.85
2. Fotografe so haar-
scharf wie mit einer
Spiegelreflexkamera,
aber nur RM 80.-
Umtausch gestattet
Jll. Katalog 14 kostenlos
Hummel-Foto
BERLIN NW 8/Wo.
Karlstraße 37

Al- Sommer- sprossen

gelbe Flecken
w., auch in den hart-
näckigsten Fällen, werden
in einem Tag unter
Garnitur durch die schen-
wunderschöne Dr. Adlers
Sommerprossen - Creme
beseitigt. Betrag zurück,
wenn erfolgt. Eine Dose
genügt. Preis M. 2.-.
Versand p. Nachn. durch
M. Friedrich,
Hof u. S. Kirchplatz 1,
Abteilung Kosmetik O.

Anzeigen-
schluß
13 Tage
vor
Erscheinen

HERGESTELLT IN
DEN PERSILWERKEN

FÜR HAUS- UND KÜCHENGERÄTE ALLER ART

teilung
ie unter dem
ende, nachdem
en war, in
er Beratung
ar wie ge-

Wochenchau

ndlose künstle-
e. Fenster an
en neben Tür,
der Menschen,
immer heraus,
i war.
h wohlwollte,
such zwecklos,
ge umherirrte,
s zu kämpfen,
hn trieb, war
hamlos grau-
vinzig kleiner,
die Frau, die
liebte.

mt. Ihr Tod
uchte doch, als
s. Gefängnis

Schuh-
ffurt

Speier



in die Fabrik
110

Goldina

Schokolade
Pralinen
Kakao



Mokka-Schokolade

lich 40 Pfennig
- 10 Pfennig
reist 10 Pfennig
reist 50 Pfennig

10 Pf.

2 Tage

minung
stärkte Rintzen
Bunde erst dann
in Reparations-
en und die
teibigungswerke
ngen werde eine
an Deutschland

stlichen Senat
andtag hat der
und die Ganger
Stimmen an-

der Regierung
g hat vor dem
in Berlin eine
en die Barmher-
Aufgaben der
juncte, daß sie die
Tafelberg-
stlicher Gluckst

Entscheidung
enhauer hat
sein Finanzpro-
m, daß das Ende
die Gemein-
schaft sich grund-
inett entscheiden

effor in Berlin
Verkleben mit
Her für Wilhel-
Bismarck, dem
Hofmeister ent-
schieden Prof.
eher für Wilhel-
in Berlin ange-

vereinerung
a der Berliner
Edationale
kudet. Die vom
rechtenen Richt-
d die Grundzüge
a den etwa 100
lebenden Kreise-
nen, Mathema-
n Ordens, wurde
eichvereinerung

m Schutz der
Wien
hat das Reich
Versammlungs-
teilung endgültig
a, den Bundes-
gegenwärtige
des für beendet

monopol
Ghandi hat bei
a zu gewinnen
zung des Gals-
in Delhi hat
rden bereits 10
davon 15 wegen
In der Nähe
Widerstand der
sh es zu neuen
zi kam, bei der

Thiemane
rufalem war
auf Bomben
angewandt an, daß die
Täter einen Anschlag auf eine mohammedanische
Propaganda planten, die anlässlich der bevorstehen-
den großen mohammedanischen Hehe stattfinden
und unmittelbar am Garlen von Gelfemans
vorbeiführen sollte.
(Ausführliche Meldungen auf der letzten Seite.)

Der bergischen Sportgemeinde wird damit
weder ein Fußball-Großkampf ersten Ranges
boten! Unsere Anregung, die vorbildliche
Widerfelder Kampfschule zu repräsentativen
Veranstaltungen mehr heranzuziehen, ist also
auf fruchtbaren Boden gefallen.

Metze-Deurath wehrt durch Kopfball einen Angriff der Homburger ab.

Kurze Lebensgeschichte eines Zahnstochers

Von Karl Fuß

Er wuchs auf in einem Walde Hinterpommerns — als Fäherchen einer Niesentanne. Neben einem alten Gutshof stand sein Mutterbaum; Generationen von Bauern waren in dessen Schatten aufgewachsen. Eines Tages aber verkaufte der Hofbesitzer seine Äcker, und aus dem Gutshof wurde eine Papierfabrik.

Die alte Niesentanne stand im Weg. Holzschneide kamen und fällten sie. Eine beschadete Zahnstocherfabrik (so etwas gibt es!) kaufte sie auf und verpackte sie in Hunderttausende dünner, glatter Stäbchen, die zu Hunderten gebündelt und dann verschickt wurden.

Der Herr Nordmann Kattelhuber, Inhaber des „Goldenen Hais“ in einem überaus feinen Rest, baute sein kleines Hotel zum „Hotel Bellevue“ um. Seine Zeitungsleser lasen das Nachrichten auf den Tischen ab, neben Bier- und Sektgläsern wurden auch Zahnstocherbehälter auf ihnen verteilt.

Außer der Menge seiner Kameraden hat auch unser Zahnstocher aus nordischem Land. Bevor er auf irgendwelchen Geschäfts- und Kleinfachmannswegen hierher gelangt war, hatte man ihn noch in eine Maschine gesteckt und ihm eine Gestalt verliehen.

Julius Meißel und Frau Gertrud, Meißel ein groß, Berlin, fliegen im Hotel Bellevue ab. Aus kleinen Anfängen mit dem Lampenputzer heraus war Julius zu Wohlstand gelangt und genoss nun hier die Sommerfrische in einem „Haus ersten Ranges“.

Eines Mittags, beim Essen, geriet ein Fäherchen des Niesentannen Frau Anna Meißel in die Zähne. Ach, die Zähe quälte sich so sehr, es wieder herauszuziehen, aber nach allem Bemühen glitten ihre heißen Wurzelspitzen immer wieder ab. Da griff sie endlich entschlossen — sie hatte es so bei anderen beobachtet — mit der Wunde ihrer Großmutter zum Zahnstocher. In unserem Zahnstocher.

Er machte seinem Beruf alle Ehre. Er schmeckte und hatte das süßende Fäherchen aus seinem hinterfüßigen Nest. Frau Anna meinte, daß Sparsamkeit des Vaters höchste Tugend und daß nur Schmeichelei. So wusch sie denn den Zahnstocher an der Serviette ab und steckte ihn wieder zu seinen Kameraden.

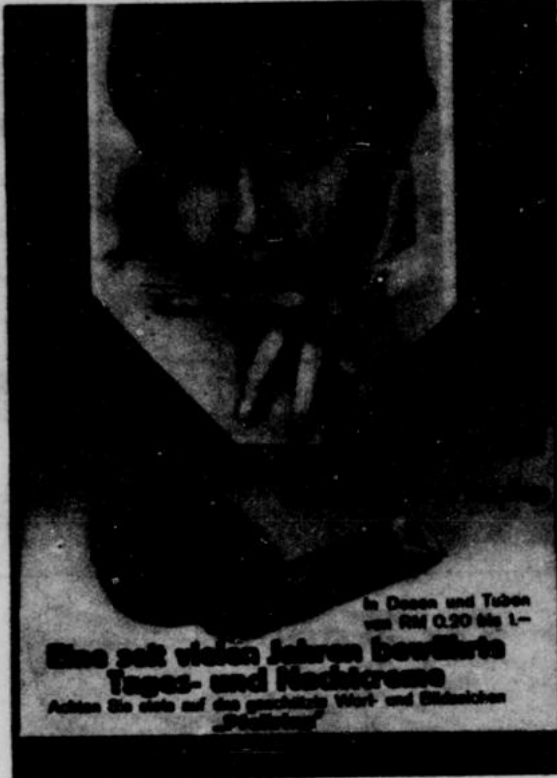
Nachdem sich Frau Anna Meißel, die bekannte Filmdiva, an diesem Tisch (Eigentlich hieß sie Frau Mayberger und stammte aus der Nähe.) auch in ihren heiligen Manierbuch — dem einen Malheurballen süßlicher Lyrik eingeklemmt gewesen, und nun plötzlich die teure Heimat erblickte, da brach ihm vor Freude das Herz. Seine Leiche kam dann in die Walmühle und wurde mit zu Papier verarbeitet. Vielleicht ist dieses Zeitungsblatt, das du eben liest, zum Teil aus jenem Zahnstocher angefertigt, dessen fabelhafte Lebensgeschichte wir nun hören...

verlangen kann. Freilich: Lulola, die letzte Here, war weniger sparsam veranlagt als Anna Meißel: sie warf das dienstbare Stäbchen nach Gebrauch tatsächlich herz- und achlos beiseite.

Aber jetzt zeigte sich so recht der ungewöhnliche Charakter unseres Freundes. Er fiel nämlich kunstvoll auf einen gepolsterten Sessel neben Lulola und richtete es so ein,

daß er senkrecht in eine winzige Nische des Vorkammerbezugs geriet. Als sich dann kurz darauf der Professor Zweifelhafte, Inhaber des philosophischen Lehrstuhls an einer Universität, neben Lulola niederließ (o der Schwerebitter), da fuhr er entsetzt wieder hoch, denn ihm war, eine spitze Nadel habe ihn an jenen Ausläufer des Rückgrats gepickt, die der philosophischen Betrachtung nicht zu unterliegen, aber selbst Professoren angustieren pflegen. Unser Zahnstocher, der Kühne, der Unternehmungslustige, lächelte ob seines netischen Streiches vergnügt in sich und den Herrn Professor hinein und ließ sich erst nach vieler Mühe auffinden, nachdem sechs Maler, der Geschäftsführer und Nordmann Kattelhuber höchst sich um den Herrn Professor bemüht hatten. Der sprach, um die philosophische Idee zu retten, etwas von der „Einde des Objekts“, aber da er Sachse war, verstand der Dier — Verzeihung: der Hotelier — etwas von „Die des Objekts“, was zu den reizendsten Mißverständnissen und langwierigsten Auseinandersetzungen führte. Lulola hatte stillschweigend zugehört und sich still amüsiert. Die eingebildete Person schrieb sich selbst das reizende, geradezu filmhaft reizende Abenteuer zugut und lächelte betörend. Als ob sie den Zahnstocher so geschickt gelenkt hätte!

Gepp, der Laufjunge des Hotels Bellevue, wurde schließlich beauftragt, den gefährlichen Zahnstocher, der nun allerdings einen ziemlich „gedrückten“ Eindruck machte, zu entfernen. Er warf ihn im Vorbeigehen in den Papierkorb des Lesesimmers. Nordmann Kattelhuber pflegte alljährlich seine Papierabfälle im großen einem Münchener Altpapierhändler zu verkaufen, der sie seinerseits wieder tonnenweise an eine pommersche Papierfabrik abgab. Denn bekanntlich macht man aus Altpapier Neupapier, wie in der Mühle von Tripotril aus alten Weibern junge Mädchen. So geriet denn unser Zahnstocher wieder in seine pommersche Heimat. Es braucht kaum bemerkt zu werden, daß er natürlich in eben jener Fabrik landete, die am Ort seiner Kindheit an Stelle des Gutshofes entstanden war. Als er aus dem Sod geschüttelt wurde, wo er in einen Malheurballen süßlicher Lyrik eingeklemmt gewesen, und nun plötzlich die teure Heimat erblickte, da brach ihm vor Freude das Herz. Seine Leiche kam dann in die Walmühle und wurde mit zu Papier verarbeitet. Vielleicht ist dieses Zeitungsblatt, das du eben liest, zum Teil aus jenem Zahnstocher angefertigt, dessen fabelhafte Lebensgeschichte wir nun hören...



Stelle des Gutshofes entstanden war. Als er aus dem Sod geschüttelt wurde, wo er in einen Malheurballen süßlicher Lyrik eingeklemmt gewesen, und nun plötzlich die teure Heimat erblickte, da brach ihm vor Freude das Herz. Seine Leiche kam dann in die Walmühle und wurde mit zu Papier verarbeitet. Vielleicht ist dieses Zeitungsblatt, das du eben liest, zum Teil aus jenem Zahnstocher angefertigt, dessen fabelhafte Lebensgeschichte wir nun hören...

Achten Sie auf die rote Schutzmarke!



„Farina gegenüber“
Echt Kölnisch Wasser

Seife, Puder, Shampoo und Cremes von „Farina gegenüber“ sind zur Erfrischung und Pflege des Körpers unentbehrlich

Tagsüber im Beruf

wenn es gilt exakt und konzentriert zu arbeiten, zeigt es sich, ob Ihre Spannkraft und Schaffensfreude Sie nicht verläßt. Das beste Mittel zu ihrer Erhaltung ist das tägliche Bad — für wenige Pfennige von einem Vaillant Geyser im Handumdrehen bereitet.

Verlangen Sie bitte Gratisprospekt 41



Joh. Vaillant · Remscheid



Der berufliche Sportgemeinde wird damit wieder ein Fußball-Großkampf ersten Ranges geboten! Unsere Anregung, die vorbildliche Überseeder Kampfkraft zu repräsentativen Vorfassungen mehr herauszuheben, ist also auf fruchtbaren Boden gefallen.

Notze-Beurath wehrt durch Kopfball einen Angriff der Homburger ab.

Der bayerische Sportgemeinde wird damit wieder ein Fußball-Großkampf ersten Ranges geboten! Unsere Anregung, die vorbildliche Überseeder Kampfkraft zu repräsentativen Vorfassungen mehr herauszuheben, ist also auf fruchtbaren Boden gefallen.

10 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfennig

10 Pfennig

10 Pfennig

10 Pfennig

10 Pfennig

10 Pfennig

10 Pfennig

10 Pfennig

10 Pfennig

10 Pfennig

10 Pfennig

10 Pfennig

10 Pfennig

10 Pfennig

10 Pfennig

10 Pfennig

unter dem
de, nachdem
war, in
Beratung
wie...

Wochenschau

DIE PERIODE / VON EDMUND HOEHNE

Die Mine platze am Berge Rammel; ein Splitter furrte durch die Luft. Hinter einer Schießscharte stand ein Engländer und begann blühschnell zu denken: „Könnte all die mühselige Arbeit —“, da schlug ihm das krause Stüd Eisen, ein hartes Kugel, durch die Stirnhaare hindurch den Satz ab und der Rest flatterte durch die offene Luft ungedacht in den Himmel.

Ein Jahr später fiel Regen in ein Gefäß bei Reims; dort schliefen erschöpfte Franzosen im flebrigen Schlamm nach einem Elfmarsch, und ein blutjunger Gymnasiast dachte von einem Tropfen, der ihm über die Stirne rann, und fand hinter ihr zu dem Erkennen die Worte: — die Soldaten aller Welt leisten, —.“ Er stellte eine Weile darüber, wühlte nichts mit ihnen anzufangen und schlief wieder. Der Tropfen fiel zur Erde.

abgeschossen wurde. Er sah den kleinen französischen Gymnasiasten durch Reims marschieren. Und plötzlich — er erschau bis ins Innerste — da sah er sich selbst. Er lag hinter einem Baum, öffnete die Kammer des Gewehrs, schob Patronen hinein, hob den Kopf, zielte — auf das Wesen im Partell, das vorgab, sein Nachfolger zu sein. Der Kaufmann sah sich selbst in die Augen, sah sich schmutzig, müde, in groben Stiefeln und schlammbedeckter Uniform. Wer war das? Hatte das je sein können? Und war nicht noch grauenvoller als all das Grauen, daß schon so bald die Menschen alles vergaßen und wieder Waffen zu neuem Krieg rüsteten. Rüst und schließlich interessiert, den Kopf voller Geldsorgen, war er ins Kino gekommen, ein fremder, gespenstischer Doppelgänger jenes soldatischen Ich dort oben auf der Leinwand, sein Feind. — Denn sich, es krümmte den Finger, nimmt langsam Druckpunkt, zieht ab, ein weißes Dölkchen ballt sich —.

Die Brücke

von Otto Bräus

Die Brücke steigt, die Brücke sinkt,
Im Scheitel ihrer Bogen.
Ihr Weg wird, silberüberflinkt,
Im Wasser nachgezogen.
Sie steht darin bis an die Knie
Nach uralten frommen Maßen,
Auf ihrem Rücken bündelt sie
Uralte fromme Straßen.
Selbst wenn die Flut den grauen Strich
Hoch an die Pfeiler zwänge,
Stand fest und unabänderlich
Im Raum die stets bedrängte
Und trug, wer über sie gestrebt,
Gelassen und erhaben,
Doch war sie nie so zart belebt
Wie unterm Schwarm der Knaben.
Die kamen von der Höhe her
Mit Lachen und mit Schwätzen
Und saßen am Geländer quer,
Wie auf dem Draht die Spatzen.

Und wurden stumm und fröstelnd schmal,
Bekümmert und betrübt,
Und über sie in bunter Zahl
Die Wanderwimpel wehten.
Das Schloß, die Giebel eingeklemmt,
Stand hoch, dem Dom die Krücke,
Und unten, felsig aufgestemmt,
Die Binderin, die Brücke...
Und wer auf einer Brücke steht,
Der möcht im Schiffelein treiben,
Und wer das Ruder fernwärts dreht,
Am festen Sieg verbleiben.
Um Knaben jung ihr Genius,
Die Herzen stockten,
Bis ihren Sinn und ihren Fuß
Die alten Straßen lockten.
Ein Ruf ertönt — ein Wimpel winkt,
Dann sind sie fortgezogen.
Die Brücke steigt — die Brücke sinkt
Im Scheitel ihrer Bogen.

Der Kaufmann schreit auf. Nachbarn paden zu, Angestellte schleppen den Totenden hinaus. Ehe der Arzt kommt, flüstert er: — die Erde zum Garten bilden.“ Dann flüßt er und der Doktor stellt Herzschlag fest. Drinnen furt der Film weiter, furt wie der Splitter am Rammel, und die Musik spielt laute Märsche, um den Vorfall vergessen zu machen. Aber niemand hört das Getöse der Hufe jener Reiterherde im Film, die über eine Brücke jagt. Sie reiten gespenstisch leise wie Tote, nachts um die zwölfte Stunde zur Gespenstparade.
Wer schmiedet die Periode zusammen: „Könnte doch all die mühselige Arbeit, die Soldaten aller Welt leisten, die Erde zum Garten bilden...“

Nach 40 Pfennig
- 10 Pfennig
reist 10 Pfennig
reist 30 Pfennig

10 Pfg.

2 Tage

Wichtige Mittheilungen
Könnte erst dann
die Reparations-
und die
Reparationswerke
angen werden eine
an Deutschland

Wichtige Mittheilungen
umstand hat der
und die Oester-
Stimmen an-

der Regierung
g hat vor dem
in Berlin eine
en die Vorkämpfer
Aufgaben der
junge, daß sie die
e Teilnahmegrund-
ständiger Einfluß

Einzelne
enbauer hat
sein Finanzpro-
en, daß das Land
die Gemeindefin-
den sich grund-
samt entscheiden

effor in Berlin
Wachsthum mit
der für Wilhel-
Ordnung. Dem
Nationalität ent-
nämlich der Pro-
leitet für Altona
in Berlin ange-

sovereignität
n der Berliner
Nationalität
kubet. Die vom
rühmten Nicht-
b die Grundfläche
n den etwa 600
lebenden Reichs-
nen, Wachsen,
n Ordnung, wurde
eidsvereinigung

in Schutz der
Wien
hat das Reich
Verfassungsa-
leitung endgültig
n, den Bundes-
gegenwärtige
das für beendet

monopol
Abhand hat bei
41 an gewinnen
nung des Gals-
zu Beispiel hat
rden bereits 10
daran 15 wegen
An der Nähe
Zukunft der
ch es zu neuen
si kam, bei der

Wien
entfalten war
1918/1919
Läter einen Einfluß auf eine mosammanische
Prozessen planten, die anlässlich der bevorstehen-
den großen mosammanischen feste stattfinden
und unmittelbar am Garten von Gellertmann
vorzuführen sollte.
(Kundliche Mittheilungen auf der letzten Seite.)

„Ich warne vor Reizung der Haut durch gewöhnliche Seifen“

sagt S. PESSL in WIEN

in dessen Schönheits-Salon sich die Aristokratie vieler Nationen seit über 100 Jahren bedienen läßt.

„Palmolive-Seife wird aus reinen Pflanzenölen hergestellt. Sie greift die zarteste Haut nicht an. Ich warne vor Reizungen der Haut, die durch gewöhnliche Seifen entstehen. Mit Palmolive geben unsere Methoden der Schönheitspflege die besten Resultate.“

S. Pessl

WIEN, KÄRNTNERSTR. 28

KEINE Haut kann schön bleiben“, sagt der berühmte Schönheitsspezialist Pessl, „wenn sie nicht regelmäßig mit Wasser und Seife gereinigt wird. Eine beliebige Seife zu nehmen wäre gefährlich. Ihre Teintseife muß rein und aus feinen, milden kosmetischen Ölen hergestellt sein. Deshalb empfehle ich nur Palmolive.“

S. Pessl, internationale Autorität

Pessl's Salon wird von berühmten Frauen besucht. Allen empfiehlt er diese einfache Schönheitsmethode: Massieren Sie den Schaum aus Palmolive und warmem Wasser sanft in die Haut, spülen Sie ihn mit

warmem, allmählich kälter werdendem Wasser ab. Ihre Haut wird wundervoll weich und glatt werden.

Schützen Sie die Haut vor Reizung

Viele Seifen reizen die Haut und verderben den Teint. Palmolive reinigt gründlich und macht schön. Herr S. Pessl erkannte die Vorzüge der Palmolive wie 18900 andere Schönheitsspezialisten, die Palmolive als die beste Seife empfehlen. Auch Ihnen wird Palmolive zusagen. Sie werden sie bald auch als Badeseife verwenden. Palmolive-Seife ist überall erhältlich. Palmolive G.m.b.H., Berlin SW 11.

Salon Pessl, Wien, Kärntnerstr. 28, wo Herr Pessl die Spitzen der Gesellschaft, elegante Frauen aus aller Welt, behandelt.

40 Pf.

Kaufen Sie noch heute

Der bergischen Sportgemeinde wird damit wieder ein Fußball-Großkampf ersten Ranges geboten! Unsere Anregung, die vorbildliche Überfelder Kampfstätte zu repräsentativen Veranstaltungen mehr heranzuziehen, ist also auf fruchtbaren Boden gefallen.

Notre-Dame wehrt durch Kopfbälle einen Angriff der Homburger ab.

Wichtige Mittheilungen
Läter einen Einfluß auf eine mosammanische
Prozessen planten, die anlässlich der bevorstehen-
den großen mosammanischen feste stattfinden
und unmittelbar am Garten von Gellertmann
vorzuführen sollte.
(Kundliche Mittheilungen auf der letzten Seite.)

Modeblatt für die Dame



aus Waschseide mit roten, blauen, weißen Punkten. Dazu wird ein kleines Cape mit Schal getragen in passendem Blau.

Apartes Kleid aus mattblauem Toile de soie. Doppelte Kollerfalten. Riesiger Kragen aus weißer Seide mit kleinem schwarzen Kragen darüber.

Eine kleine Variante der wider hochmodernen Bluse. Rock, Cape, Gürtel und Tasche aus großartigem melangiertem Wolstoff. Die Bluse aus weißer Waschseide.

Mantelkleid mit abknöpfbarem Cape. Beigefarbener Wolstoff mit ganz dunklem, im Ton passenden Samtkragen und ebensolchem Hut. Handschuhe passend. Gürtel, Knöpfe, Tasche hell.

Etwas, was sofort auffällt, ist das Cape. Es wird nicht nur als Ergänzung des Mantels getragen, sondern auch zum Kostüm, zum Badkleid, zum Exotik. Es ist kurz und bei den leichtesten Kleidern eher ein großer Kragen als ein Cape.

Dann die kurze Taille und der längere Rock. Der längere Rock, nicht etwa der lange Rock. Gefaltet, aber nicht üblich, sondern mit komplizierten Nähten und Biesen, aus denen die Falten herauspringen. Aber natürlich auch rund geschnittene Röcke haben Erfolg. Es kommt auf die Figur der Trägerin an.

Für die Straße der Gürtel — in Taillenhöhe. Obgleich der Schnitt des Kleides anliegend ist. Aber nachmittags und abends besonders die enge Feinschnittform, die allerdings nur für die ganz Schlanken schön ist.

Was mir am meisten gefällt, sind die unzähligen neuen Arten von Kragen und Manschetten. Haben Sie 10 verschiedene, dann haben Sie 10 verschiedene Kleider! Manche werden gebunden wie

in Schal, vorn, auf der Schulter oder hinten. Es gibt ganz strenge kleine Krägelchen und tiefere mit Falten, ganz blanke Pailettenkragen in allen Farben, aber auch aus Leder, die mit einem schönen Knopf oder einer Schnalle geschlossen werden. Zu dem Ensemble das helle Sportbusen sehr en vogue. Mit bunten Kreawatten oder auch mit einer beschriebenen Schleife. Die Hüfte sind immer klein, niedrig, aber sie haben dafür um so größere Draperien an den Seiten. Die durchsichtige Strohhaut, ganz feine Panamageschlechte in allen Farben und sehr viel Filz mit Stroh kombiniert, was besonders schön ist, wenn das Stroh lackiert ist, blank wie ein Spiegel und mit einem stumpfen Filz kontrastiert. Kleingemusterte Stoffe, grobe Gewebe und helle Farben lieb dieser Frühling. Renate Green.



Schwarzes Crêpe-satin-Kleid, rot abgesteppt. Rot sind auch Cape, Gürtel und Armschleifen.

Hoch elegantes Kostüm, vollkommen glatt und einfach gearbeitet aus grauem Tweed, grauer Lederhülle mit silberner Schnalle. Die Bluse aus weißem Toile hat eine ausgeschnittene Krawatte, die sich hinten wie ein Kragen über die Kragenlinie hebt. Hut und Handschuhe schwarz. Ein besonderer Einsatz! Über dem schwarzen Handschuh wird je ein silberner Armreif getragen.

Kleid aus marineblauem Wolstoff mit Cape, abknöpfbarem Kragen und Manschetten aus weißgepunkteter Seide, marineblauer Grund.

Interessant das kragenähnliche Cape und die riesigen Stulpen aus dem tabakfarbenen Wolstoff. Das vielfach abgesteppte Kleid ist typisch für die Frühjahrsmode. Noch ein kleines Tabakcape aus rosa Seide zu dem grauen Crêpe-satin-Kleid.

Zeichnungen von Renate Green

Bequemer! Sparsamer!

Ist das Rasieren mit Creme Mouson-Rasierseife. Der neue verstellbare Aluminiumhalter ist immer gebrauchsfertig und gibt der Seife festen Halt bis zum letzten Rest. Keine klebrige Stanniolumhüllung mehr. Zudem die einzige Rasierseife der Welt, die Creme Mouson enthält. Denken Sie an diese Vorzüge! Wenn Ihre alte Rasierseife aufgebraucht ist, kaufen Sie

CREME MOUSON-Rasierseife

mit verstellbarem Aluminiumhalter



Der berühmte Sportwettkampfstadion wird damit wieder ein Fußball-Großkampf ersten Ranges geboten! Unsere Anregung, die vorbildliche Überfelder Kampfstätte zu repräsentativen Wettkampfstätten mehr herauszusehen, ist also auf fruchtbaren Boden gefallen.

Notz-Deurath wehrt durch Kopfball einen Angriff der Homburger ab.

Zür einen Anschlag auf eine mohammedanische Prozession planten, die anlässlich der bevorstehenden großen mohammedanischen Feste stattfinden und unmittelbar am Garlen von Gellfemans vorbeiführen sollen. (Unabhängige Meldungen auf der letzten Seite.)

offiz. 40 Pfennig
... 10 Pfennig
breit 10 Pfennig
breit 30 Pfennig

10 Pf.

10 Tage

Samstag

erklärte Minister
in Bonn erst dann
die Reparations-
schon und die
erzielungswerte
Lagen werde eine
an Deutschland

33. Jährigen Senat

Samstag hat der
an und die Gänger
8 Stimmen an

der Regierung

ng hat vor dem
in Berlin eine
gen die Gernähe
in Aufgaben der
schneit, daß die
ge Doleinigungs-
antlicher Ansicht

in Gellfemans

den hauer hat
sein Finanzpro-
an, hat das Land
in die Gemein-
schaft sich grund-
sätzlich entschieden

decker in Berlin

in Gellfemans mit
einer für Wissen-
schaft, dem
in Gellfemans ent-
scheidend Prof.
einer für Wissen-
schaft in Gellfemans

Verordnung

in der Berliner
Internationale
kündet. Die vom
archiepischen Nicht-
und die Grundzüge
von den etwa 600
stehenden Kreise-
men, Maximal-
an Orben, wurde
Reichsvereinsung

um Schutz der

Wien

hat das Gellfemans
Versammlungs-
sitzung endgültig
en den Bundes-
le gegenwärtige
sitzung für beendet

Reichsvereinsung

er Abhandl hat bei
sich an gewinnen
chung des Gellfemans
sein Gellfemans hat
urden bereits 10
davon 55 wegen
in der Nähe
e Widerstand der
dah es an neuen
sitzung kam, bei der

Reichsvereinsung

an Gellfemans war
in Gellfemans

In den Nebenraum, wo Inspektor Peters lag. Die Verwundung des Inspektors war nicht leicht gewesen, er konnte noch seinen Schritt außerhalb des Bettes machen, und würde bestimmt nicht das Nachts herumwachen. Außerdem war diese Tür verschlossen, und der Schlüssel steckte auf Mannering's Seite. Eine Weile blieb alles still. Der junge Mann wollte sich wieder in die Kissen zurücklegen, über-

Peters fragte, ob er etwas gehört hat. Und du, Tony, geh und sieh nach, ob bei Herrn's Eltern alles in Ordnung ist. Wenn sie den Schuß gehört haben, müßten sie hierhergekommen sein. Peters' Antwort lautete verneinend. Er habe fest geschlafen und sei erst durch den Schuß geweckt worden. Jemanden verdächtiges Geräusch habe er nicht gehört. Merkwürdig sei

14. Kapitel
Eine überraschende Mitteilung
Eine trübe Stimmung herrschte unter den drei Freunden, als sie sich eine Stunde, nachdem Annas Entführung bemerkt worden war, in Mannering's Schlafzimmer zu einer Beratung

Nr. 14 Seite 20

Die Wochen

Nieder mit dem Gruß des Hutabnehmens!



Ich schuberte schimpfend meinen Hut, den mir soeben ein dicker Münchener vom Kopf geschlagen, weil ich ihn auf sein „Pfüt Gott“ verständnislos angelehnt hatte. Eine Stunde später bemerkte ich in meinem Notizbuch: Pfüt Gott = Behüt dich Gott (Baprikker Gruß).

So fing es an! Echte verschwand ich aus Bayern, den Hut vorsichtshalber im Koffer. Erst in der Schweiz setzte ich ihn wieder auf, bis er bei dem Zurs „Grüzi“, welchen ich mit „nein“ beantwortete, erneut in die Gasse rollte. Ich fürchtete die Armbrust des diebischen Eidgenossen und machte mich dünne.



Herr Heimtück zeigt zur Begrüßung seinen kahlen Schädel, obwohl er mit Hut bedeutend vorteilhafter aussieht.



Herr Muderfink sagt gern „Mahlzeit“ und hebt dabei den Zeigefinger an den Hutrand.

Heimatlich beruhete mich in Köln der Gruß eines Herrn im Rupee, als er „Echö!“ murmelte. Ein anderer stieg ein und sagte „Tach!“ Wieder einer rief „A'and!“ Ein Mann auf dem Bahnsteig knallt „Mahlzeit“ und fährte dabei leger den Zeigefinger an den Hutrand.

Das Heben des Fingers imponierte mir sehr, und ich beschloß, fortan ebenso zu grüßen.

Eines Tages begegnete ich Herrn Muderfink, und als ich fingerhebend mein „Mahlzeit“ ausgesprochen hatte, meinte er: „Ein rechter Maler sind Sie, immer Hunger, immer an Mahlzeit denken, nicht wahr?“

„Mit dem Hute in der Hand, kommt man durch das ganze Land“, phantasierte ich. Warum nicht „mit dem Handschuh auf dem Kopf?“ Der Hut ist doch ein Kleidungsstück, man legt großen Wert auf seine Beschaffenheit. Wie freue ich mich, wenn die hübsche Elli mir begegnet, ich sehe schon ihren bewundernden Blick auf — da kommt sie gerade! Sie schaut mich an, ich reiße salutierend mein neues Schmutzstück vom Kopfe, der Wind amüsiert sich mit meiner Frisur und im Nu sehe ich aus wie ein aufgelöstes Strohbandel. Elli ist vorbeigeschwebt und hat mitleidig gelächelt.



Das ewige Grüßen ruiniert die besten Hüte!



Würdige Patriarchen ziehen bei jeder Witterung trotz der Erfüllungsgefahr vor 17jährigen Mädels den Hut.

Die zerwühlten Haare schauen wie Hobelspane unter dem teuern Hutrand hervor. Ich trete heimlich in den nächsten Torweg, um mich leuchtend neu zu kämmen. Das Problem des Grüßens fängt an, mich zu peinigen. An meinen Hüten stelle ich die Grußstellen fest. Sie sind viel dunkler, leicht speckig und eingeknickt.

Generationen von Menschen sind Todfeinde, weil der Ur-Ur-Urgroßvater Schmitz den Ur-Ur-Urgroßvater Meier nicht begrüßt hatte oder weil er nicht zuerst sein Hütchen vom Haupte rief. Herr Heimtück zeigt zur Begrüßung seinen kahlen Schädel, obwohl er mit Hut bedeutend vorteilhafter aussieht.

Was hat denn dieses nählische Kleidungsstück überhaupt mit einem Gruß zu tun? Bitte, winken Sie mal, was daselbe ist, mit Ihren Röllchen, wedeln Sie mit dem Frackschwanz, ziehen Sie zum Gruß den Rock aus, lassen Sie die Hosenträger gegen die Brust schnellen, und man wird Sie mitleidig mit kaltem Wasser behandeln.

Nieder mit dem Gruß des Hutabnehmens! Wir haben überhaupt keine Zeit dazu. Wir vergeuden unsere Zeit! Tempo, Tempo! Wir wollen sachlich sein, praktisch, bequem! Zeit ist Geld; darum sind wir ja alle so reich, weil wir keine Zeit haben.

Bis der Jüngling der Biedermeierzeit seine devote Verbeugung vor seiner Angebeteten absolviert hat, soll der moderne junge Mann schon verlobt, verheiratet und geschieden sein.

Streckt zum Gruße die Zunge heraus, rümpft die Nase, wackelt mit den Ohren oder verdrückt die Augen, das alles raubt keine kostbare Zeit, vergeudet viel weniger Kraft, ist bequem und gesund.

Doch einst wird aus der Gruß wahre Orgien der Sachlichkeit feiern. Dann trägt jeder Mann ein kleines Leuchtschild auf der Brust. Ein Druck auf den Knopf in der linken Hosentasche und in Leuchtschrift erscheint der Gruß: „Guten Tag“.

Hans Füsser.



Droht mit der Faust! Streckt die Zunge heraus! Reibt die Nasen! Hebt den Arm! An Eurem Gruß soll man Euch erkennen... (Zeichnungen von Hans Füsser)

Während diese Krankenstube ein und Mannering's drehte. Kennedy's Knapp bevor Anna trug er Heiterkeit, jedoch sehr ernst. „Das Mädel ist Eorg“, sagte er, durch die Anna. „Könntest du sie an einen sicheren Ort, Bruderherz, um mir die Worte zu danken aus dem R.“ „Was du vor schlägst heute mittags, sag morgen oder übermorgen.“ „Gehetst du los?“ „Sehr einfach, ich bringe Anna, so wie fort und dann wir sie bei Tag und Nacht. Nach den Eliten des Landes Mann sein.“ „Du hast Tony zu machen?“ „Frage.“ „Warum nicht?“ „Es eine gute Partie. Mädel verliert an geschickten Gema. Ich, glaube ich, get.“ „Ich habe mir ein Braut Kennedy ihn.“ „Du bildest dir ihm ind Wort.“ „Dah Anna noch Ge. settel, den wir G. gaben, und deinen Gause soll es ja mein — möchte ich weiteren Versuch.“ „Ich nicht“, er. „Heißt für ihn viel mit Ansehen.“ „Ja, aber um die na mit dem zu in Spiele steht?“ „Enig.“ „Anna ist für G. Mädel, in zweierle nebu.“ „Einmal als mahlische Mädelchen. Reuten sehr gefällig. lichten, wenn der. gefährlich ist. Das Anna den Schurker. Schickst unferes.“ „Wenn dir das Ri darüber nachdenkst. Beschäftigung hast.“

Mannering mo Stunden geschlafen erwachte. Ein un. ihn geweckt, darauf waren nicht die z. des vor seiner Tür. alften — diese wa traut — sondern ein des Geräusch, das als mit seinem Gel. Er richtete sich gekrenzt. Das Jim Nichts rührte sich vor der Tür war. Da war es wieder deutlich gehört — d. brettet unter einem haßl. sich seine San Pisto.

Mit der Waffe f. er die Dunkelheit. sagte ihm, daß e. Draußen vor der. ein Posten, ein a. Nur noch eine dritt.

Es ist

VERLÖB.

HEIM

STELLEN

HANS

FÜSSER

meint an, daß die
e mohammedanische
lich der bevorstehen
en Feste stattfinden
n von Gelsenhaus
(der letzten Seite.)

MISTERX

VON L. CHARTERIS

Automatische Uebersetzung

Während die
Frankenheimer ei
und Mannering ha
drehen. Mannering
habe davon Anna
trotz er Querschnitt
jedoch sehr ernst.
Das Mädel ist
Gott. sagte er.
durch die Anna.
Kannst du sie a
einen höheren Ort.
„Bruderherz, un
mir die Worte au
danken aus dem R
Was du vorschlägt
heute mittag, laßt
morgen oder über
Nachmittags.
„Sehr einloch.
ginge Anna. so w
fort und dann wüß
he bei Tag und
braucht. Nach den
Sitten des Landes
Mann sein.“
„Du bist Toms
zu machen?“ fragte
„Warum nicht?“
ist eine gute Partie
Mädel verliert an
geschickten Thema
ihm, glaube ich, ge
„Ich habe mir e
braut. Kannst du
„Du bildest dir
Ihm ins Wort. „I
das Anna noch Ge
pettel, den wir St
andern, und deines
Ganze soll es ja
wollen — möchte k
weiteren Versuch u
„Ich nicht“, er
steht für ihn viel m
Nähe sein.“
„Ja, aber um d
Anna mit dem zu i
Ehele steht?“ er
„Anna ist für d
Mädel, in zweier
nein. „Einmal als
mächtige Männer
Leuten sehr gesch
hätten, wenn der
geschicklich ist. Das
Anna den Schurke
Schicksal unseres?
Wenn der das R
darüber nachdenkt
Beschäftigung hat.“

Mannering mit
Stunden geschlafen
erwachte. Ein un
ihn geweckt. Darauf
waren nicht die ei
des vor seiner Th
sitten — diese w
traut — sondern ei
des Geräusch, das
als mit seinem Ge
Er richtete sich
gottzucht. Das zu
Rückes richtete sich
vor der Tür war.
Wo war es wieder
deutlich gehört — i
bräutlich unter einer
hast sich seine Gar
Büste.

Mit der Waffe
er die Dunkelheit
sagte ihm, daß
Traueren vor der
ein Vögel, ein s
Nur noch eine drei

Es i

VERBODEN
EINGANG

VERBODEN
EINGANG

VERBODEN
EINGANG

VERBODEN
EINGANG

VERBODEN
EINGANG

VERBODEN
EINGANG

VERBODEN
EINGANG

VERBODEN
EINGANG

Nr. 14 Seite 22

Die Wochen

Warum gehen die Leute nicht mehr in Museen

Von Kasimir Edschmid



Für den Durchschnittsmenschen sind die großen Museen gewaltige Lagerplätze von verfallenen Figuren und Ruinenresten

Die Menschheit ist nicht ganz richtig. Es sind nämlich nur die Einzelnen, die nicht in ihre Museen gehen. Die Reisenden hingegen gehen in die Museen. Aber die Reisenden sind nur ein geringer Prozentsatz, wenn auch nicht der schlaueste, der Menschheit.

Man kann immer zwei Proben leicht nebeneinander machen. Geht man gelegentlich in das Museum einer kleinen oder großen Stadt, die kein Fremdenpublikum besitzt, so geht man gewöhnlich in einem paradiesisch stillen Raum spazieren. Die Wächter schlafen vor sich hin. Schnelldränge und Diener kommen im Sommer durch die Räume. Man hat das Gefühl, außerhalb der Welt zu sein.

Macht man hingegen einen „Leip“, sagen wir, durch Spanien oder durch Kleinasien, so wird man alle Leute, die man auf dem Schiff oder in der Bahn oder an den Zwischenstationen gesehen hat, am nächsten Tag in den Museen von Madrid oder Konstantinopel wiederfinden. Alle diese Leute „greifen“ die Museen ab, durchstöbern sie und verschwinden, angefüllt von der Bevölkerung. Das Interesse der Reisenden kommt daher, daß sie ein ihnen unbekanntes Land besuchen, sich mit seiner Eigenart beschäftigen, seine Probleme verstehen, seine Geschichte kennen und seine Denkmäler daher sehen. Die Reisenden machen den Weg von der Gegenwart zur Tradition oder vielmehr vom Leben zu den Lebewesen der Vergangenheit. Dieser Weg ist allein richtig und sinnvoll. Warum machen ihn die Eingeborenen nicht?

Sie machen diesen Weg aus dem Grunde nicht, weil ihnen das Arrangement der Museen nicht liegt. Für den Durchschnittsmenschen sind die großen Museen gewaltige Lagerplätze von verfallenen Figuren, von Ruinenresten, von mächtigen Leinwandbildern mit Figuren, die ihm egal sind, von Waffen, von denen er nichts versteht und von einem mumifizierenden Geruch, der ihm fatal in die Nase geht.

Der Durchschnittsmensch hat nicht viel Zeit, sein Leben ist ziemlich ausgefüllt, er hat seine Sorgen und seine Freuden dicht nebeneinander im Kopf, ihn interessiert bei der Anspannung zwischen Börse und Politik hauptsächlich, daß er in seiner freien Zeit ein wenig vom Leben hat. Er interessiert sich für sein Auto.

Es sagt ihm gar nichts, wenn irgendwo in einem stillen Gebäude Gipsabgüsse stehen von einem großen Leuten, die geringelte Böcke haben und Dreispitze in der Hand halten. Ihn interessiert es keineswegs, alle Rüstungen auf Holzpfählen hängend zu sehen. Jeder



Die „Kampfschiffe“ bei der Eröffnung einer Ausstellung oder das Museum als Treffpunkt der Gesellschaft. Gemälde von Albert Guillaume

HERGESTELLT IN DEN PERSILWERKEN FÜR HAUS- UND KÜCHENGERÄTE ALLER ART

Der Morgen

Nr. 14 Seite 23

ca. 40 Pfennig
... 10 Pfennig
breit 10 Pfennig
breit 30 Pfennig

10 Pf.

te
n Tage

Kommung

erklärte Minister
... (Text continues)

in der Regierung

... (Text continues)

in der Regierung

... (Text continues)

in der Regierung

... (Text continues)

in der Regierung

... (Text continues)

in der Regierung

... (Text continues)

in der Regierung

... (Text continues)

in der Regierung

... (Text continues)

in der Regierung

... (Text continues)

Tausend Jahre später war alles verschollen. Als die Griechen an-
fingen, war die mykenische Epoche ein Trümmerhaufen."

Eine solche Art, eine Epoche zu zeigen, wäre nicht nur ein
neues Arrangement, sondern wäre eine neue Entdeckung. Man
darf sich nämlich über eine bestimmte Sache nicht täuschen. Das
rein Künstlerische und das rein Historische interessiert heute keinen
Menschen außer den Kennern und Glotzern. Den Mann
aus der Menge, den Mann mit Auto oder Fahrrad, den geheften
Mann von heute interessiert nur das Leben. Er fragt sich, wie
haben diese Leute gelebt? Das interessiert ihn mächtig. Wie hat
Rost der Größe geistigt? Gab es englische Krankheit in Palästina?
Wie war die Organisation in den Millionenstädten Babylons? Wie
konnte man von Kanaan aus vor 1500 Jahren ganz Deutschland
beherrschen? Was trieb ein Mensch etwa 1000 nach Christus
ohne Glasfenster und ohne richtiges Licht? Warum haben die
Pharaonen ihre Schwestern geheiratet? Welche Regeln be-
stimmten den Sport in Olympia? Wie kam es, daß eine
so gebildete Rasse so sportwütig war? Welches waren die
Schiedsrichter?

Welches waren die Regeln, welches waren die Schiedsrichter
in Olympia? Gibt es eine aktuellere Frage? Und kann man sie
nicht mit den Giebelfiguren der Tempel erklären? Und kann
man nicht eine Ideologie des Sports noch hinzufügen? Natür-
lich kann man es. Aber man muß den Weg richtig machen.
Man darf nicht einfach sich verdeckende Gipfelmassen von musu-
schen Männern in einen Raum stellen. Sondern man muß
das Interesse an diesen Zeugen einer bedeutenden Zeit durch
Fragen aus dem brennenden Leben erwecken. Anders geht
es nicht. Und anders bekommt man kein Publikum in die
Museen.

Aber abgesehen davon, ob die Leute in die Museen gehen
oder nicht, muß man die Museen natürlich halten. Sie sind die
kostbarsten Schätze, über welche die Menschheit verfügt.



Lebte Schicksal
Plastische, lebende Bilder; ein Versuch zur Wiederbelebung der
Kunstausstellungen. Vorschlag von Bert Vogel

Kritiker und Kunsthändler, die besten Freunde des Museums
Gemälde von Albert Guillaume

... (Text continues)

Gegen Röte der Hände

... (Text continues)

... (Text continues)

... (Text continues)

Notiz-Bearbeitung wehrt durch Kopfball einen Angriff der Homburger ab.

... (Text continues)

